



DAZ

ОБЩАЯ НЕМЕЦКАЯ ГАЗЕТА

Deutsche
Allgemeine
Zeitung

7. bis 13. Mai
2020
SPEZIALAUSGABE
Nr. 19 / 9026

 Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



12+



9 Mai

Tag des Sieges

Aktuell

Deutsches Schiff wartet auf EU-Hafen

Nach der Aufnahme Dutzender Migranten im Mittelmeer wartet ein Handelsschiff einer Reederei aus dem norddeutschen Bundesland Schleswig-Holstein auf Zuweisung eines EU-Hafens. „Die Situation ist kritisch, Proviant und Wasser werden knapp“, sagte Reederei-Inhaber Thies Klingenberg der Deutschen Presse-Agentur. Das Handelsschiff sei am Sonntag auf dem Weg von Tunesien nach Malta gewesen, als es von den maltesischen Behörden den Auftrag bekam, sich an einer Rettungsaktion zu beteiligen. Das Schiff habe mindestens 77 Migranten aufgenommen. Seitdem wartet die „MV Marina“ vor der italienischen Insel Lampedusa auf die Zuweisung eines Hafens, um die Migranten von Bord zu lassen. Malta und Italien hatten sich in der Covid-19-Krise als nicht sichere Häfen deklariert. Die Menschen könnten an Land nicht versorgt werden. Dennoch kommen weiter Geflüchtete an. Auf der kleinen italienischen Insel Lampedusa ist das Aufnahmelager voll. Alleine seit Montag seien rund 150 Menschen mit mehreren Booten angekommen, berichtete die Nachrichtenagentur Ansa. Auf der Insel kommen immer wieder Migranten selbstständig mit Booten an. Zuvor hatte der Pfarrer der Insel berichtet, dass Menschen an der Hafemole übernachten müssten, weil es keine Versorgung für sie gebe. dpa

Гуманитарная акция от АНК

В связи с ситуацией в Мактааральском районе Туркестанской области Ассамблея народа Казахстана объявляет о начале гуманитарной акции в поддержку населения аулов, пострадавших от наводнения. В настоящее время требуются продукты питания, предметы гигиены и товары первой необходимости. В этой связи призываем членов Ассамблеи народа Казахстана, руководителей этнокультурных объединений, центры волонтерства АНК при Домах дружбы организовать сбор средств, продуктов питания, предметов первой необходимости для пострадавшего от наводнения населения Мактааральского района. В г. Шымкент на базе Дома дружбы организуется Республиканский оперативный штаб Ассамблеи народа Казахстана. Его возглавит заведующий секретариатом АНК Туркестанской области Гани Курмашевич Рысбеков. Ассамблея народа Казахстана убеждена, что вместе мы сможем эффективно преодолеть последствия стихийного бедствия. Звоните нам на номер +7 701 382 95 79.

Tokajew besetzt wichtige Posten neu

Am Wochenende hatte der kasachische Präsident mit der Abberufung von Dariga Nasarbajewa als Senatssprecherin für eine Überraschung gesorgt. Seit Montag gibt es einen Nachfolger. Auch das Amt des Informationsministers wurde neu besetzt.



■ Präsident Kassym-Schomart Tokajew hat am Montag wichtige politische Ämter in Kasachstan neu besetzt. Die wichtigste personelle Änderung betrifft dabei den Posten des Senatssprechers. Am Samstag hatte Tokajew die bisherige Sprecherin Dariga Nasarbajewa, die Tochter seines Vorgängers Nursultan Nasarbajew, überraschend von ihren Aufgaben entbunden.

Das entsprechende Dekret wurde auf der Seite des Präsidenten und bei dem staatlichen Pressedienst akorda.kz veröffentlicht. Der Vorgang ist insofern bemerkenswert, als das Amt als das zweithöchste nach dem des Staatsoberhauptes gilt – und somit als mögliches Sprungbrett in das höchste Staatsamt. Tokajew selbst war vor seiner

Ernennung zu Nasarbajews Nachfolger als Präsident Senatssprecher. Als neuen Senatssprecher schlug Tokajew dann am Montag den bisherigen stellvertretenden Leiter der Präsidialadministration Maulen Aschimbajew vor und ernannte diesen per Dekret zum Senatsmitglied. Die Abgeordneten stimmten in geheimer Abstimmung einstimmig für Aschimbajew.

Aschimbajew war erst am 18. Dezember vergangenen Jahres in sein bisheriges Amt gelangt. Dieses übernimmt nun der bisherige Informationsminister Dauren Abajew, den Tokajew heute zu diesem Zweck von seinem Posten freistellte. Neue Informationsministerin wird nun Aida Balajewa, die bislang als Beraterin des Präsidenten tätig war.

Senat als wichtige Triebkraft für Reformen

Präsident Tokajew hielt zudem am Montagmittag eine Rede vor den Mitgliedern des Senats. Dabei äußerte er sich auch zu den Personalentscheidungen vom Wochenende und Montag. Dem von ihm als Senatssprecher vorgeschlagenen Aschimbajew bescheinigte er viel Erfahrung mit der Arbeit im Staatsdienst. Er sei zudem gut vertraut mit den Tätigkeiten des Parlaments. „Die ihm aufgetragenen Verpflichtungen hat er stets mit Stolz erfüllt“, so Tokajew. „Deshalb habe ich keine Zweifel, dass er die Arbeit auf diesem Posten würdig verrichten wird.“

Mit Blick auf die Absetzung Nasarbajewas sagte Tokajew: „Sie hat über ein Jahr aktiv und produktiv als Senatssprecherin gewirkt. Ich spreche Dariga Nursultanowna hierfür meinen Dank aus.“ Dariga Nasarbajewa war vor rund einem Jahr ebenfalls einstimmig in das Amt gewählt worden.

An die Abgeordneten gewandt, betonte Tokajew die Rolle des Senats im politischen und gesellschaftlichen Leben des Landes. Er hob dabei die Bedeutung des Oberhauses bei der Realisierung bevorstehender wichtiger Reformen hervor. Die grundlegende Aufgabe des Senats sei es, die notwendigen Gesetze zu beschließen, die den Weg für eben jene Reformen ebneten sowie Stabilität und Ordnung garantierten. Seit seinem Machtantritt verfolgt der neue kasachische Präsident eine Reformagenda, die er unter anderem bei seinem Berlin-Besuch im Dezember abermals bekräftigte. So soll das Land beispielsweise wirtschaftlich attraktiver werden für Investoren und Handelspartner. cstr



Уважаемые соотечественники!

Поздравляем вас по случаю празднования 75-ой годовщины Великой Победы!

Этот день для каждой казахстанской семьи стал особенно дорогим и близким, немеркнущим символом беспримерного подвига, героизма и величия наших прадедов, дедов и отцов.

Имена Бауржана Момышулы и Алии Молдагуловой, Рахимжана Кошкарбаева и Ивана Панфилова, Нуркена Абдирова и Талгата Бигельдинова и многих других сынов и дочерей нашего народа олицетворяют огромный вклад Казахстана в победу всего человечества над фашизмом.

Благодаря их доблести и самоотверженности сегодня мы укрепляем и развиваем Независимый Казахстан. Память об этом подвиге священна. В этот день мы склоняем головы перед всеми, кто ценой своей жизни

и здоровья защищал Родину, на пределе человеческих возможностей работал в тылу, внося неоценимый вклад в защиту родной земли.

Мы с чувством глубокой признательности отдаем дань благодарности ветеранам и труженикам тыла – живым свидетелям нашей общей героической победы.

Дорогие ветераны, участники Великой Отечественной войны, труженики тыла!

Мы от всей души поздравляем вас с праздником. Низкий вам поклон, крепкого здоровья и долгих лет жизни! Пусть в ваших домах всегда царит мир и спокойствие! Счастья и благополучия вам, вашим родным и близким! Честь и слава Вам, ветераны! С Великой Победой!

Ассамблея народа Казахстана

Ein Schritt vor, zwei zurück: Wie Kirgistan gegen Corona kämpft

Im Kampf gegen die Coronapandemie ergreift Kirgistan harte Maßnahmen. Kehrt Zentralasiens „Insel der Demokratie“ nun wieder zum Autoritarismus zurück?

Othmara Glas

■ Ausgangssperren, Versammlungsverbote, Journalisten, die an ihrer Arbeit gehindert werden: In der Coronakrise geraten demokratische Freiheiten in Gefahr. Das erlebt gerade Kirgistan, wo sich die Berichte über Polizeiwillkür mehren.

Kirgistan gilt seit einem Regierungsumsturz vor zehn Jahren als die einzige parlamentarische Demokratie Zentralasiens. Doch die Hoffnung, die man lange gehegt hatte, wurde enttäuscht. Regierungskoalitionen sind instabil, Korruption ist nach wie vor allgegenwärtig. Droht dem Land nun endgültig die Rückkehr zum Autoritarismus?

„Nein“, sagt die Politikwissenschaftlerin Anja Mihr, „die junge, gut ausgebildete und international vernetzte Bevölkerung wird das nicht zulassen. Und deren Anteil an der Bevölkerung steigt“. Mihr ist Professorin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes an der OSZE-Akademie in Bischkek, hält sich jedoch derzeit in Berlin auf. Wie in allen schwach ausgeprägten Demokratien wolle auch die kirgisische Regierung in der Krise Macht demonstrieren, um zu zeigen, dass sie alles unter Kontrolle habe.

Nach dem Auftreten der ersten Coronafälle verhängte die Regierung am 25. März den Ausnahmezustand in vielen Städten und Gebieten. Es wurden Kontrollpunkte eingerichtet, Polizisten und Armeeeingeborene patrouillieren in den Straßen. Von 21.00 bis 6.00 Uhr gilt eine komplette Ausgangs-



Foto: flickr/Ben Paarmann

sperre. Bis Mitte April waren schon fast 3.000 Menschen festgenommen worden, weil sie diese verletzt hatten, berichtete das Onlinemedium Eurasianet.

Dessen Journalisten wurde wochenlang die Arbeit erschwert. Mit Verhängung des Ausnahmezustands erhielten zunächst nur Reporter staatlicher Medien eine Akkreditierung und konnten sich frei bewegen. Erst nach zahlreichen Beschwerden änderte sich das System. Dabei haben sich in den vergangenen Jahren gerade in Kirgistan „Journalisten und Blogger sehr selbstbewusst behauptet, oft und gerade auch aus dem Ausland heraus“, sagt Mihr.

Im Herbst erschütterte ein Korruptionskandal das Land. Ein Rechercheverbund hatte aufgedeckt, dass der frühere stellvertretende Leiter des Staatlichen Zolldienstes dabei geholfen hatte, fast eine Milliarde Dollar außer Landes zu schaffen. Präsident Soorobaj Dscheenbekow hat bisher wenig getan, um den Vorwürfen, die bis auf Regierungsebene reichen, nachzugehen. Im Gegenteil: Journalisten und Aktivisten, die an der Aufklärung des Falls beteiligt waren, berichten von Drohungen und tätlichen Angriffen.

Zuvor hatte der Machtkampf zwischen Dscheenbekow und seinem Vorgänger Almasbek Atambajew seinen Höhepunkt gefunden. Bei einer versuchten Festnahme

im August lieferten sich er und seine Anhänger Straßenschlachten und Schießereien mit der Polizei. (Das nd berichtete.) Mittlerweile sitzt Atambajew in Haft, im März begann sein Prozess. Er ist unter anderem wegen Mordes und Korruption angeklagt.

In der Coronakrise erweist sich das Dscheenbekow-Regime als schlechter Krisenmanager. Während die Nachbarstaaten Kasachstan und Usbekistan in Windeseile Krankenhäuser errichteten und regelmäßig über die Lage im Land informieren, herrscht in Kirgistan Chaos. Die vergleichsweise niedrigen Fallzahlen sind wohl eher auf die geringen Testkapazitäten zurückzuführen als auf die tatsächliche Infektionslage. In einem der ärmsten Länder der ehemaligen Sowjetunion fehlt es an allem: an Ärzten, Schutzausrüstung und Medikamenten. Gut ein Viertel der mehr als 800 Infizierten gehört zum medizinischen Personal.

Die harten Maßnahmen im Kampf gegen Corona könnten den Machthabern noch auf die Füße fallen und zu einem Vertrauensverlust führen, glaubt Mihr. Die Demokratisierung im Land habe in den vergangenen Jahren Fortschritte gemacht. Obwohl sie noch nicht konsolidiert ist, sieht Mihr nicht die Gefahr einer neuen erstarkenden Autokratie. „Der Druck von unten ist zu groß“, sagt sie. Außerdem sind die Kirgisen bekannt dafür, sich nicht alles gefallen zu lassen. Schon zwei Mal haben sie ihre autoritär regierenden Präsidenten aus dem Land gejagt: 2010 und bei der Tulpenrevolution fünf Jahre zuvor. ■

Повышение компетенций социальных работников

DAZ продолжает серию материалов о том, как в условиях карантина и введения режима ЧС осуществляется деятельность самоорганизации немцев. Сегодня новую форму социальной работы в режиме онлайн комментирует Ирина Вакенгут, член Попечительского совета ОФ «Казахстанское объединение немцев «Возрождение».

■ - **Ирина Георгиевна, из-за пандемии и введения карантина в ряде городов Казахстана проектная работа самоорганизации немцев претерпела значительные изменения, какие-то проекты ушли в онлайн-режим. Как реализуются начинания в социальной сфере и на что важно обратить внимание?**

- Карантин поставил перед координаторами социальной работы «Возрождения» новую задачу - сохранить общение с адресатами социальной помощи на фоне ограничительных мер.

Ежегодные тематические семинары и тренинги позволили создать профессиональную и хорошо подготовленную сеть сотрудников, но работа на удалении в онлайн-режиме потребовала не только хороших навыков пользователя персональным компьютером, но и определенных теоретических знаний. И оказалось, «дистанционка» очень затратна по времени. К примеру, проект «Школы здоровья», который имеет четкую часовую градацию, потребовал гораздо больше времени в онлайн-режиме: выйти на связь с участниками, провести занятие, дать домашнее задание, получить обрат-

ную связь, смонтировать отчетный ролик. Тем не менее, многим это удалось.

Новый импульс получила и волонтерская работа, которую нам еще предстоит проанализировать и назвать имена всех героев.

- **Социальная работа всегда была визитной карточкой самоорганизации немцев Казахстана. На Ваш взгляд, достаточно ли развит этот потенциал и какие перспективы вы видите, курируя вопросы социальной сферы в Попечительском совете Фонда?**

- Попечительский совет утвердил основные документы по критериям отбора адресатов социальной помощи, положения о социальных комиссиях, требования к отчетной документации. Новый партнер по сопровождению проектной работы BWI на семинаре в мае должен был озвучить свои требования к



отчетной документации и правила её составления, где хотелось бы прийти к единому мнению. К сожалению, данный семинар перенесен по известным причинам - пандемии коронавируса.

Хочется отметить, что в ряде регионов имеются электронные базы адресатов социальной помощи.

Это значительно облегчает работу социальных координаторов и позволяет проработать вопрос сокращения количества отчетности, предоставляемой в бумажном виде, сейчас её слишком много. Цифровизация, овладение навыками работы в новых условиях и перевод отчётности в электронный формат сегодня являются актуальными задачами координаторов.

Карантин сдерживает и работу в рамках социального поля по Программе развития немецкого этноса, в том числе, решение вопросов безработицы членов нашей диаспоры, но, несмотря на эти

проблемы, сеть социальных координаторов справляется со своими задачами, защищает интересы своих адресатов, способствует их социализации, работает над формированием профессионального имиджа. Наша первоочередная задача - способствовать росту сети социальных координаторов, продолжать повышение их профессионального уровня путем проведения семинаров и тренингов. К сожалению, в нашей республике все еще нет профессионального образования для среднего звена, а ведь именно от работы социальных координаторов зависит многое - именно они способствуют национальному единению, снижению социального напряжения и межнациональных конфликтов.

- **Ваши пожелания казахстанцам в столь непростое, но тем не менее праздничное время в преддверии Дня великой Победы?**

- В преддверии великого праздника хотелось бы пожелать здоровья, успехов и новых достижений на благо нашей страны! ■

Интервью: Олеся Клименко

Поволжский немец: «В спину стрелять не буду...»

На 22 июня 1941 года в рядах Красной Армии насчитывалось свыше 33,5 тысяч этнических немцев. На фронте оказались молодые люди, призванные на военную службу перед войной. Подавляющее большинство этих ребят – из Республики немцев Поволжья. Предвоенный призыв для военных комиссариатов республики был делом хлопотным, проводился очень осторожно, в ограниченном количестве и строго в индивидуальном порядке.

Александр Думлер

Именно в этот период в ряды Красной Армии призвался выпускник физико-математического факультета педагогического института города Энгельс, успевший даже немного поучительствовать, Филипп Думлер.

Мое поколение привыкло узнавать что-то важное о жизни родителей всегда как-то неожиданно, почти таинственно. Немногословные в том, что касалось депортации, лагерей, трудармии, они старались не посвящать наши неокрепшие, да и еще не понимающие всего этого души в то страшное прошлое.

О том, что отец воевал, я узнал совершенно случайно. Шел февраль 1962 года, мы жили в Норильске, отец работал мастером гальванического отделения медеплавильного цеха горно-металлургического комбината. В один из дней в дверь позвонили. Открыла мама, на пороге стояли трое военных в белых полушубках и портупеях (зимой с учетом климата военные в Заполярье носили именно полушубки).

«Думлер Филипп Яковлевич здесь проживает?» – спросил, по-видимому, старший. «Филипп, к тебе», – позвала мама. Я уже был рядом, интересно же. Военные. «Филипп Яковлевич, просим вас прибыть в горвоенкомат для вручения медали «За оборону Сталинграда». Пауза.

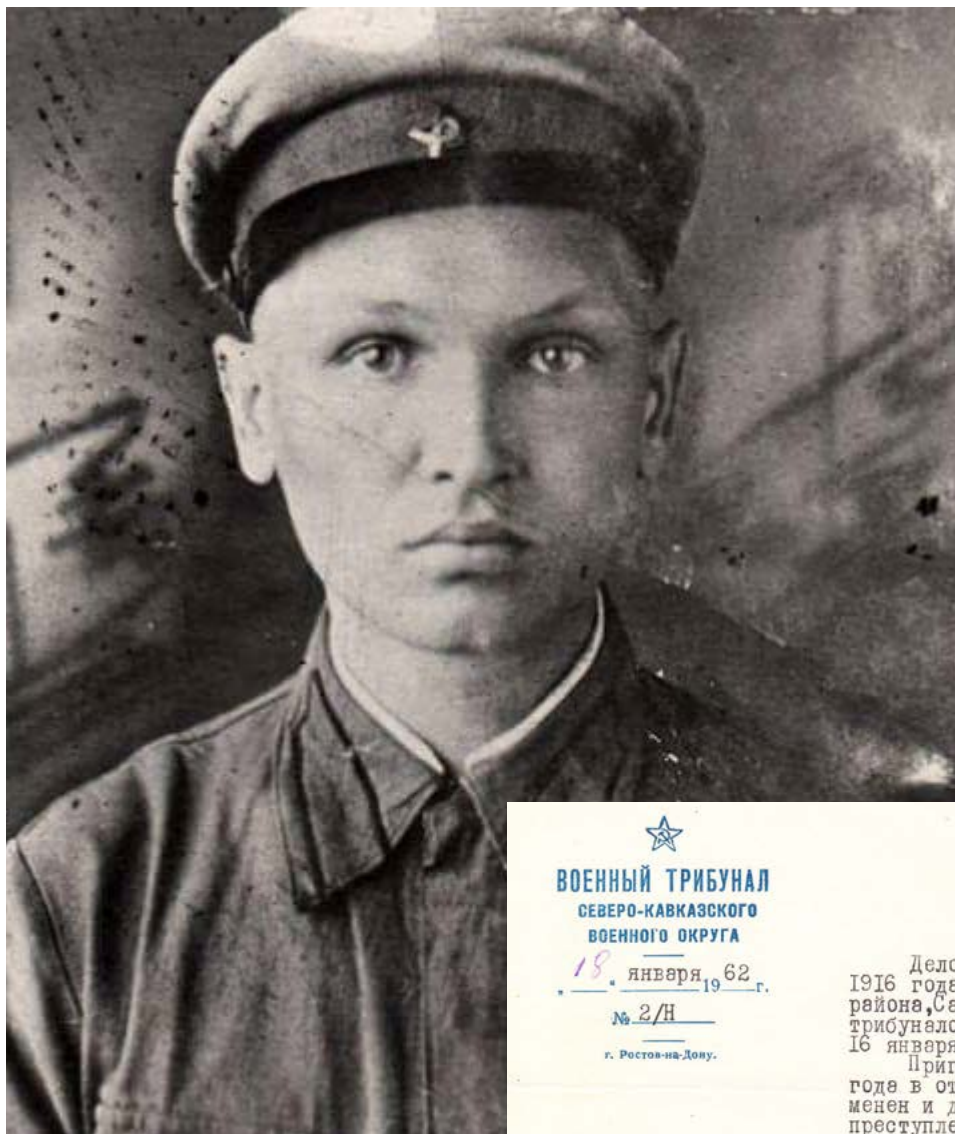
Помню, отец что-то сказал военному и добавил: «Больше прошу вас меня не беспокоить». До конца своих дней он не переступал порога государственных и партийно-советских учреждений.

Дожив до тех его лет, имея уже собственный жизненный опыт, я стал понимать, чего это все ему стоило.

Представление о войне из моего детства в большом бывшем лагере ГУЛАГа НКВД СССР, под названием Норильск, складывалось из фильмов, где мы переживали за нашу Советскую Родину, игрушек из оружейных гильз, красных звездочек с пилоток, немецких железных крестов, других знаков отличий, в изобилии водившихся в городе, где, помимо ссыльных и депортированных обычных зеков, содержались ещё и немецкие военнопленные под усиленным надзором войск НКВД.

Став уже взрослым, потеряв отца, который ушел из жизни в 55 лет, я часто просил маму рассказать о его военном прошлом. Все, что мне известно, я узнал от нее, деда и близких.

Отец родился в селе Гримм (ныне это разъезд Александровский, Каменского кантона, Саратовской области) в большой и дружной семье Якова и Шарлотты Думлер. Из детства помню, как еще в шестидесятых впервые побывал на родине отца, помню чувство восторга и гордости, охватившее меня, когда отец показал склад местного сельпо и сказал, что это их бывший ледник. Как и все немцы, в селе они много работали. Из семи детей Якова и Шарлотты выжили пятеро. Судьбы их в дальнейшем сложились по-разному: Август умер молодым в 1933-м во время голодомора в Поволжье,



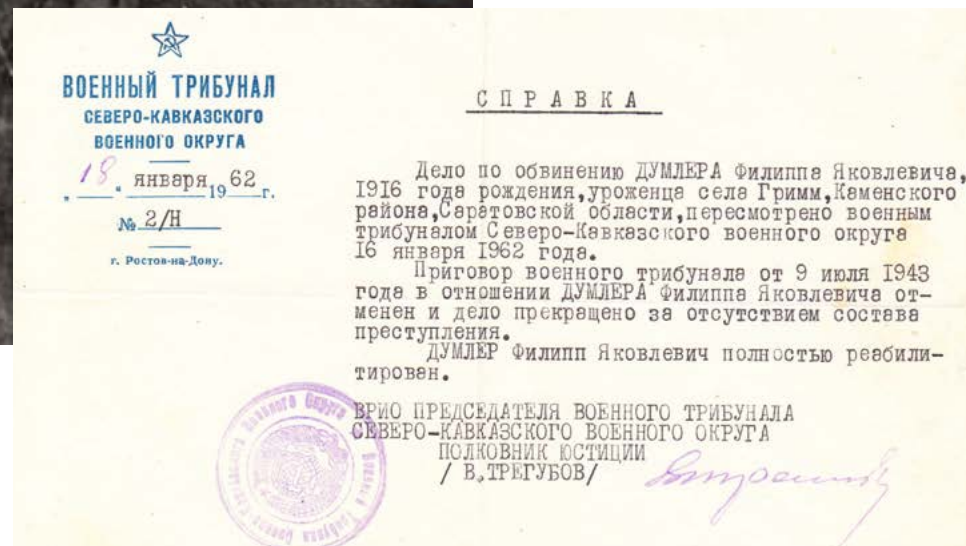
Андрей – в трудармии в Красноярском крае, сестра Лотта пережила невзгоды и уехала в Германию, последний брат отца, Яков Думлер, трудармеец, скончался в этом году в Красноярске в возрасте 97 лет. Обычная немецкая семья, с обычной немецкой судьбой советского лихолетья. И только военный период в жизни отца выделяется особняком.

После учебы в Ростове-на-Дону отец проходил службу в стрелковых частях Западного военного округа. Войну начал в Киевском особом военном округе, выходил с боями из окружения в Киевском, а затем Харьковском котлах.

Мама часто вспоминала его лаконичные рассказы, больше похожие на эпизоды из военной жизни, именно о первом годе войны, страшном 1941-м.

...Бои в окружении при выходе из Киевского котла, когда воду для питья приходилось ночами брать после дождя из бомбовых воронок зачастую с телами павших бойцов. От роты отца почти ничего и никого не осталось, когда они попали в село богатого винодельческого колхоза. Приказ ничего врагу не оставлять в окружении выполнялся с особым ожесточением, технику и огромные подвалы с вином приказано было уничтожить. Жажда делала свое дело. Солдаты просто подходили, стреляли по бочкам с вином и подставляли каски.

Из этих подвалов ушли только пятеро. Трое суток бойцы шли лесами, пока лоб в лоб не столкнулись с немецким разведывательным дозором. Пять на пять, лицом к лицу, они молча стояли с оружием наперевес. Каково же было



удивление немцев, когда в ответ на свой вопрос от одного из красноармейцев они услышали немецкую речь. «Откуда знаешь немецкий язык?» – спросил один, и в ответ услышал: «Я поволжский немец, это мой родной язык».

Трое из пяти солдат вермахта оказались докерами из Гамбурга, двое учителями, как мой отец. Умирать никто не хотел, договорились развернуться и разойтись. «В спину не стрелять!» Филипп Думлер усмехнулся: «А нас в спину стрелять не учили».

На двенадцатые сутки ночью перешли линию фронта, казалось, счастью нет предела, попали к своим. А оказалось – из огня да в полымя. Харьковский котел. Время было страшное, утром закреплялись на одном рубеже, ночью уже были далеко от него. Почти не стреляли, патронов не хватало, винтовки брали у убитых. На привалах спасала губная гармошка «Mundharmonika». Откуда она взялась, я уже и не помню, но отец пронес ее через войну и лагеря. А «смерть» она нашла в детских ручках Саши Думлера, сломал ее я. Вот так бывает.

...Переходы по оккупированной территории отдавались мучительной душевной болью, отец часто говорил маме: «Я не мог понять этих солдат вермахта, на пряжках ремней у которых написано:

«Gott mit uns». Что они творили! Семья Думлер была очень религиозной, отец пел в церковном хоре, но после войны он одинаково безразлично относился к религии, и к идеалам коммунизма.

Сталинград. Родные места на Волге. Отец рассказывал, что ощущение ненависти к врагу, ощущение правоты в борьбе за свою Родину здесь, на Волге, сформировалось окончательно. Нет, не было «чувства родной крови», был только враг, которого нужно уничтожить, прогнать с родной земли. От ожесточения опять спасала губная гармошка. «Лихо ты на ней чешешь, – говорил ему друг-курятин, (имени уже не вспомнить). – Немецкий пролетариат с нами!» Отец никогда не говорил о плохом отношении к себе как к немцу. В одном окопе все одинаково.

Изъятие немцев из действующей армии проводилось практически всю войну. Основанием для этого служила директива Наркомата Обороны № 35105С от 8 сентября 1941 года. В памяти немцев-

фронтовиков она осталась как «Приказ Сталина». Немцев из армии убирали тихо, внезапно, без всяких объяснений, на фоне известий о том, что их родные и близкие депортированы. Мероприятия носили локальный характер и осуществлялись не командирами частей, а особыми отделами НКВД при воинских подразделениях.

Филипп Думлер попал под третий этап, начавшийся в январе 1942 года. Практически после окопов Сталинграда решением военного Трибунала от 9 июля 1943 года красноармеец Думлер был этапирован в Норильлаг по пресловутой статье 58 сроком на 15 лет.

Часто перебирая семейный альбом, прокручивая в памяти отрывочные рассказы о том времени, невольно ловлю себя на мысли: «А фото отца в военной форме всего-то одно, сделанное перед самой войной». Одно фото, миг в жизни, а сколько воспоминаний. И надо помнить, потому что Отечественная война за свободу огромной страны – это война всех ее детей, в том числе и незаслуженно обиженных Родиной-матерью, но не предавших её ни на фронте, ни в лагерях. Они не прогнулись, не изменили идеалам и поэтому победили!

«Никто не забыт и ничто не забыто!» Нам надо помнить, чтобы не повторять ошибок прошлого.

Wie die Deutschen der Kriegsvergangenheit gedenken

Unsere Autorin stammt aus Kasachstan und lebt seit einigen Monaten in Deutschland. In ihrem Beitrag schreibt sie, wie sie den Umgang der Deutschen mit ihrer Geschichte wahrnimmt.

Helena Garkawa

„Wir müssen an die Geschichte erinnern, um die Fehler aus ihr nicht zu wiederholen.“ Dieser Aussage stimmt die große Mehrheit der Menschen in Deutschland zu – besonders, wenn es um den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust geht. In Deutschland gibt es viele Denkmäler für die Opfer von Krieg und Genozid sowie Museen. Letztere empfangen stets eine große Anzahl von interessierten Besuchern. Ehemalige Konzentrationslager in Deutschland wurden – wie auch auf dem Gebiet anderer Länder – nicht zerstört, sondern als Gedenkorte gestaltet und für Besucher aus der ganzen Welt geöffnet.

In Berlin habe ich den berühmten Erinnerungsort „Topographie des Terrors“ selbst besucht. Während des „Dritten Reichs“ befanden sich dort die Zentralen der SS, der Gestapo und des Reichssicherheitshauptamts. Am Tag meines Besuchs war das Dokumentationszentrum voll. Die Menschen konnten sich dort unter anderem die zahlreichen Unterlagen über das nationalsozialistische Regime anschauen.

Die Informationen wurden zumeist in Form von historischen Fotos und Erläuterungen dazu wiedergegeben; dazu wurde ein Audioguide in mehreren Sprachen angeboten. Das Museum verwendet die besten Technikgeräte und Technologien für seine Arbeit mit den Menschen. Die Informationen sind so authentisch aufbereitet, dass viele Besucher ein bedrückendes Gefühl und Trauer erlitten. Manch einer war so bewegt, dass er den Ort nach kurzer Zeit wieder verließ.

Vergangenheit untrennbar mit der Gegenwart verbunden

Tiefe Berührtheit erfahre auch ich immer wieder während der Gespräche mit Deutschen über das Thema Erinnerungskultur. Es war für mich überraschend, dass während meiner Reisen nach Deutschland immer mehr Menschen von selbst auf das Thema des Zweiten Weltkriegs zu sprechen kamen. Es war für mich unerwartet, mich mit ihnen über dieses schwere Thema zu unterhalten. Aber der traurigste Abschnitt deutscher Geschichte und die Gegenwart



Foto: Autorin



Foto: Autorin

sind nun einmal untrennbar miteinander verbunden.

In den Fußgängerzonen der Städte stößt man auf Messingplättchen. Dort sind die Namen von früheren Stadtbewohnern eingraviert, die durch das nationalsozialistische Regime ermordet wurden. Im Bundestag, dem Haus der deutschen Demokratie, können die Besucher noch die Wandfragmente mit den Schreiben von sowjetischen Soldaten aus dem Jahr 1945 anschauen. Am 8. Mai feiern die Deutschen den 75. Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus. Das ist aus meiner Sicht etwas Großartiges.

Im Gespräch mit Passanten und Menschen im eigenen Bekanntenkreis zeigt sich, dass die große Mehrheit diese Einschätzung teilt. Vereinzelt finden sich jedoch Stimmen, die die Vergangenheitsbewältigung für übertrieben halten.

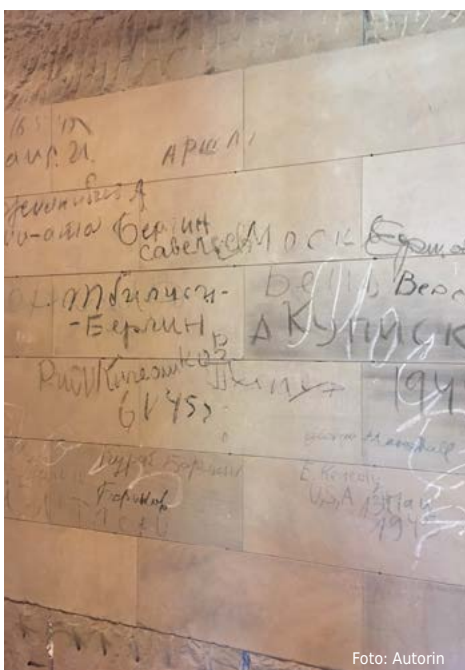


Foto: Autorin

Andreas B., Hessen, 50 Jahre

Ich weiß nicht, wie es andere empfinden, aber in meinem Umfeld ist man genervt, sobald man etwas über die Zeit des Zweiten Weltkrieges hört. (...) Die Erinnerungskultur ist immer ein großes Thema in Deutschland. Solange ich mich daran erinnern kann, das heißt, schon seit meiner Kindheit vor 40 Jahren, kommen immer wieder die Kriegsfilme und Dokus über den Zweiten Weltkrieg.

Die meisten von meinen Bekannten in Deutschland empfinden die oben genannten Erinnerungselemente aber als einen untrennbaren Teil der deutschen Kultur. Man beleuchtet die Rolle der damaligen Generation kritisch und stellt sich selbst der Verantwortung, die sich für die heutige Generation daraus ergibt.

Viktor W., Augsburg, 49 Jahre, Kasachstandeutscher:

Wegen unserer negativen Erfahrungen mit dem Kommunismus haben meine Eltern in den 1990er Jahren beschlossen, nach Deutschland umzuziehen. Ich habe hier die Schule besucht und das Studium absolviert, trotzdem erkennen andere Deutsche die



Foto: Autorin

Andreas O., Berlin (stammt ursprünglich aus Bozen), 39 Jahre

Die Befreiung vom Nationalsozialismus am 8. Mai war damals das größte Glück, das Deutschland widerfahren konnte. Die Bedeutung dieses Tages ist auch nach 80 Jahren nicht hoch genug einzuschätzen.

Zur Rolle der Sowjetunion:

Natürlich hat auch die Sowjetunion sehr aktiv daran mitgewirkt, dass wir befreit wurden. Sie hatte einen großen Anteil daran, und dafür muss man dankbar sein. Aber die Systeme, die danach im Osten entstanden, hatten stark autokratische Züge.

Deswegen konnte Deutschland froh sein, dass der Osten schließlich daraus gelöst wurde, dieses System 1989 sein Ende fand und sich die Demokratie frei entfalten konnte.

Spätaussiedler nicht als Deutsche, sondern als Russen.

Aber was die Erinnerungskultur angeht, schäme ich mich als Angehöriger der jüngeren deutschen Generation für die damaligen Verbrechen. Die Deutschen erinnern sich an das, was ihre Urgroßeltern getan haben. Sie schämen sich für deren Fehler, und dieselben Gefühle habe ich auch. Ich bin überzeugt, dass die Deutschen die richtigen Schlussfolgerungen aus dem Zweiten Weltkrieg ziehen. Dass sie sich ständig an die Vergangenheit erinnern. Ich habe das ehemalige Konzentrationslager in Dachau besichtigt. Es ist nicht vorstellbar, dass intelligente Menschen so etwas organisieren konnten. (...)

Heute wissen die Menschen das alles. Sie schätzen die Denkmäler, machen aus den Konzentrationslagern Gedenkorte und eröffnen Museen, damit sich die traurige Vergangenheit nicht wiederholt.

Александр и Паулина – любовь с первого взгляда

Любовь немки Паулины Гергерт и украинца Александра Покотило вспыхнула в 1947-м, спустя два года после окончания войны.

Марина Ангальдт

Военная драма молодого советского солдата, мужественно прошедшего путь от Москвы до Германии, участвовавшего в историческом Параде войск на Красной площади, по мановению каких-то



неведомых сил плавно переросла в послевоенную мелодраму, длиною в жизнь. Тогда, в июне 1945 года, вышагивая по площади под зычный голос маршала Рокоссовского и наблюдая за повержением вражеских знамен, Александр Покотило и не догадывался, что спустя короткий срок он направится в новую жизнь под свадебный марш с женщиной-немкой.

Случайная встреча и любовь с первого взгляда – такая же внезапная, как контузия, и жгучая, как ранение. Демобилизованный Александр приехал в Казахстан, увидел репрессированную немку Паулину и влюбился. Влюбился по-настоящему и навсегда.

– Браки с немцами тогда, сразу после войны, не разрешали, а романы всячески осуждали. Неодобрительная категоричность была со стороны и родственников прадеда: они не приняли его молодую жену в свою семью. Не знаю, как прадеду вообще удалось жениться на моей прабабушке: видимо, любовь, действительно, не знает преград, – отмечает павлодарец Стас Юрков, правнук Александра Покотило и Паулины Гергерт. – Прабабушка родилась в селе Ягодное, которое было в составе Краснокутского

района Саратовской области. Практически всё население этой деревни было немецкоязычным. Училась она в немецкой школе, была отличницей и русским языком до того, как прибыла в 1941 году в Казахстан, не владела. Здесь прабабушка по национальному признаку, как особенно неблагонадежная, была зачислена на принудительные работы в трудовую армию. После ее расформирования выжившим немцам разрешили вернуться в места высылки, где находились остальные родственники. Возвратившись домой, прабабушка и познакомилась с прадедом.

Истории многих семей хранят память о тех или иных трудностях в жизни, но семейная повесть Покотило-Гергерт, вне сомнений, удивительная. Решимости Александра пойти наперекор всему можно удивляться бесконечно.

– Судя по всему, чувства к прабабушке заглушали в нём страх. Честно говоря, он никогда не искал лёгких путей: с честью прошел путь от Москвы до немецкой Померании, всеми силами стремился к победе. Помимо орденов и наград, у него было пятнадцать благодарностей от товарища Сталина. Разве он мог сдать и отказаться от своей любви? – недоумевает правнук храброго солдата. – Это особое поколение людей, самоотверженное и бесстрашное, прошедшее через множество военных тягот. Внезапно начавшаяся война не оставила им выбора – их ждал фронт...

А многих – и смерть. Это была чудовищная война, на излёте физических и духовных сил. О ней написано множество книг и снято огромное количество фильмов, но даже они никогда не смогут передать всю глубину трагизма проис-



ходившего. Когда остаться в живых, не погибнув от голода в тылу или от пули в бою, было большим везением.

Известный немецкий писатель Эрих Мария Ремарк в свое время писал: «Война – это нечто вроде опасной болезни, от которой можно умереть, как умирают от рака и туберкулеза, от гриппа и дизентерии. Только смертельный исход наступает гораздо чаще, и смерть приходит в гораздо более разнообразных и страшных обликах». В этом писатель был прав, как никогда.

– Мой прадед доблестно сражался в рядах 354-ой стрелковой Калининской ордена Ленина Краснознаменной ордена Суворова дивизии, – рассказывает Стас Юрков. – Знаю, что в ноябре 1941-го дивизия была направлена в Москву, где вела оборонительные действия до начала декабря 1941 года. А начиная уже с конца декабря пошла в наступление. Во время боёв случились огромные потери, поэтому в феврале 1943-го дивизию вывели в резерв. Летом того же года она заняла оборонительную позицию на Курской дуге, а в январе 1944-го в ходе Калининско-Мозырской операции освободила 15 населённых пунктов. За август 1944 года мой прадед вместе с боевыми товарищами прошел тяжёлый путь в 160 километров и занял 49 населённых пунктов на территории Польши.

Сражался в рядах войск 2-го Белорусского фронта: в январе 1945-го, в ходе Восточно-Прусской операции, дивизия перешла в наступление, и День Победы мой прадед встретил в Германии.

...После демобилизации из трудовой армии Паулина попросилась в ученицы к старшему бухгалтеру, без оплаты труда, в село «Верный путь» Лазовского района Павлодарской области. Работала старательно и вскоре освоила все премудрости бухгалтерского дела. Позднее она была принята туда уже официально, счетоводом.

– Прабабушка и прадед прожили дружно, работали в совхозе не покладая рук, воспитывали детей, – отмечает их правнук Стас Юрков. – За всё время своей трудовой деятельности Паулина Кондратьевна ни разу не изменила выбранной профессии и в 90 лет наизусть помнила имена, отчества и фамилии бывших сослуживцев. Была неоднократно награждена почетными грамотами и отмечена благодарностями. Односельчане и друзья знали ее как отличную хозяйку, повара и кулинара с золотыми руками и женщину с большим и добрым сердцем. Ее гостеприимству удивлялись все: только гости на порог, а у нее все уже было готово к столу! И День Победы традиционно они отмечали каждый год в кругу друзей и родственников. ■

ZADARIM

- Антикварные изделия из сплава серебра, олова и цветных металлов
- Эксклюзивные товары из Австрии и Германии
- Продукция ручной работы, изготовление художественно оформленных подарков и упаковок
- Индивидуальный дизайн



9. Mai: Tag der Erinnerung und Ehre

Auch in Usbekistan ist der Tag des Kriegsendes ein wichtiger Anlass, Kriegsoffern und Veteranen die Ehre zu erweisen. Überall im Land erinnern Denkmäler an die Opfer, die unsere Vorfahren erbracht haben, um uns ein Leben in Frieden zu ermöglichen.



Malokhat Turgunova

■ Es sind schwierige Zeiten, die die Welt zurzeit erlebt. Die Menschen leiden unter der Corona-Krise. Vermutlich wird dies zu den Geschichten zählen, die wir den Generationen nach uns erzählen werden: wie wir diese Herausforderungen mit gemeinsamer Kraft bewältigt haben.

So ähnlich ist es auch heute zwischen uns und unseren Groß- und Urgroßeltern, die einen der schlimmsten Kriege der Menschheitsgeschichte und die schweren Jahre danach miterleben mussten. Sie erzählen uns oft von diesen Zeiten, und ihre Erzählungen sind schon Geschichte geworden. Unsere Aufgabe ist es heute, die Erinnerung an die Soldaten und Zivilisten, die damals ihr Leben verloren, aufrechtzuerhalten und alle Veteranen zu ehren.

Die trauernde Mutter als Symbol des Verlusts

Der 9. Mai ist in unserem Land ein weit verbreiteter Nationalfeiertag: der Tag der Erinnerung und Ehre. Ein wichtiges Symbol für diesen Feiertag ist für uns die Statue der trauernden Mutter, die in der Nähe des Unabhängigkeitsplatzes in Taschkent errichtet wurde. Jedes Jahr findet dort anlässlich des Feiertages eine Festver-

anstaltung statt, bei der der Präsident der trauernden Mutter einen Blumenstrauß zu Füßen legt.

Die zarte, trauernde Mutter sitzt und schaut starr auf einen Punkt. Sie denkt an ihre Kinder, die dem schrecklichen Krieg zum Opfer gefallen sind. Obwohl sie tiefe Trauer trägt, ist ihr Geist wach und willensstark. Es ist, als ob ihre Kinder noch leben.

Ähnliche Denkmäler kann man nicht nur in der Hauptstadt, sondern in jeder Ecke des Landes finden. In unserem Dorf gibt es

zum Beispiel ein Denkmal mit den Namen unserer Großväter, die im Krieg gefallen sind. Jedes Jahr kommen die Dorfbewohner an Feiertagen zu diesem Ort.

Hoher Blutzoll für den Frieden

Der 9. Mai ist ein großer Feiertag, der in den GUS-Ländern normalerweise mit besonders pompösen Festveranstaltungen gefeiert wird. Die Menschen in Usbekistan begehen ihn als Tag der Erinnerung und Ehre.



An diesem bedeutsamen Feiertag verneigen wir uns in andächtiger Erinnerung vor den Tausenden unserer Landsleute, die nicht von den Schlachtfeldern zurückgekehrt sind, und würdigen die Reinheit ihrer Seelen.

Gleichzeitig würdigen wir unsere geschätzten Veteranen, die auf den Schlachtfeldern Mut und Tapferkeit bewiesen haben, selbstlos hinter der Front gearbeitet haben und heute bei mehr oder weniger guter Gesundheit noch unter uns sind. Wir sind ihnen sehr dankbar für ein Leben in Frieden und Freiheit. Zweifellos hat dieser schreckliche Krieg unserem Volk, aber auch der ganzen Menschheit unermessliches Leid und Verlust gebracht.

1.433.230 Menschen aus Usbekistan nahmen am Zweiten Weltkrieg teil. 604.052 unserer Landsleute kehrten als Kriegsversehrte vom Schlachtfeld zurück, mehr als 450.000 ließen ihr Leben in blutigen Schlachten.

Es gibt immer noch viele Kriegsveteranen unter uns, die an und hinter der Front gelitten haben. Wir müssen uns an die Vergangenheit erinnern und diejenigen schätzen, die bei uns sind. Unser unabhängiges Land hat immer für Frieden gestanden. Der Tag der Erinnerung und Ehre ist zu einem wahrhaft nationalen Feiertag geworden. An diesem Tag besuchen Pilger alle Friedhöfe in Usbekistan. Er erinnert an diejenigen, die im Zweiten Weltkrieg starben, an diejenigen, die im Krieg in Afghanistan starben, und an den Geist der Vergangenheit.

Ein Tag der kleinen und großen Geschichten

Man sieht also, dass wir an diesem Tag an viele Ereignisse in der Geschichte unseres Landes erinnern. Es ist ein Tag der kleinen und großen Geschichten. So wird insbesondere die Familie Schomachmudow, die sich um 13 von Hunderten kleiner Kinder kümmerte, die aus dem Kriegsgebiet gebracht worden waren, stets in besonders ehrenvoller Erinnerung bleiben. Auf dem Platz der Freundschaft der Völker im Zentrum der Hauptstadt steht eine Statue dieser Familie. Aus Anlass des 9. Mai werden jedes Jahr Militärfahrzeuge und Panzer dort ausgestellt.

Im vergangenen Jahr wurden im Botanischen Garten in Taschkent Kriegsszenen nachgestellt, um den Zuschauern ein Gefühl davon zu vermitteln, was die Opfer des Krieges durchlebten.

Wir feiern den Tag der Erinnerung und Ehre, um die Erinnerung an die Verteidiger des Mutterlandes wachzuhalten, Wertschätzung für die damalige Selbstlosigkeit des Volkes zu zeigen, den Frieden zu schützen, den Krieg zu verurteilen, in Frieden zu leben und hart für den Wohlstand zu arbeiten. ■

■ Generationen, pl – поколения

■ starr schauen – взглянуть пристально

■ willensstark – волевой

■ GUS-Länder, pl – страны СНГ

■ andächtig – благочестивый, набожный

■ Schlachtfeld, das – поле боя

■ Reinheit der Seele – чистота души

■ unermessliches Leid – огромные

страдания

■ Militärfahrzeuge, pl – военная техника

■ Kriegsszenen, pl – сцены войны

В эпицентре или оазисе?

Одни говорят: вы живете в эпицентре пандемии. Другие – вам повезло, вы в европейском оазисе живете, в Германии.

Людмила Фефелова

■ Год назад, в мае 2019-го, наша семья переехала из Казахстана в Германию. По причине довольно распространенной – в надежде поправить здоровье. Страна славится своими клиниками и врачами. Медицинский вектор в какой-то мере был оправданием переселения из родного Казахстана.

Пока я проходила лечение, «этапы большого пути», мир заразился коронавирусом. И очень скоро инфекция добралась до Европы и до Германии в том числе. Приехали! Была надежда укрепить здоровье, но вот она, зараза, с которой можно столкнуться в любом месте.

В районе Вестервальд, где мы живем, информация о заразившихся сначала воспринималась как фейк. Но постепенно напряжение нарастало. Супермаркеты первыми ощутили панические настроения. Мука, растительное масло, сахар, консервы, иногда и картофель, покупатели сметали «про запас». О туалетной бумаге очень много придумано и рассказано анекдотов. По поводу её дефицита возникали вполне «научные» вопросы – почему она нарасхват, почему стала предметом острой необходимости и т.п.

Повторять все это не буду. Хочу лишь привести свои наблюдения, как государство справилось с ажиотажем. Пресловутая туалетная бумага исчезала из продажи в компании с антисептиками, жидким мылом и рядом других гигиенических товаров. Эта линейка продукции исчезала, но упрямо возвращалась на полки. И снова исчезала, и снова возвращалась. Дошло до того, что один покупатель загрузил по три тележки разных товаров и, когда «выезжал» с ними из двери супермаркета, то мешал не только себе, но и чужим машинам на стоянке. Потом были приняты некоторые ограничения покупок – по количеству аналогичных товаров.

Каникулы поневоле

Параллельно стали закрываться общественные места. Появились запретные таблички на детских и спортивных площадках, закрылись культовые объекты, магазины, за исключением продуктовых, общепит... Сын, студент университета, ушел на удаленное обучение. У мужа уже закончился языковой курс, и осталась всего неделя курса интеграционного, но всех распустили по домам. С 17 марта по 17 апреля – предварительный срок вынужденных каникул. Однако уже май, а учеба еще не возобновилась. На сегодняшний день запретов еще немало. Но постепенно признаки «третьей мировой войны», как порой называют пандемию, стали сглаживаться.

Лично мне запомнилось выступление министра продовольствия и сельского хозяйства ФРГ Юлии Клёкнер. Молодая обаятельная женщина объяснила немцам, что в стране всего достаточно, не стоит опустошать полки супермаркетов и портить друг другу настроение. Мука, сахар, масло и... туалетная бумага – все вернулось в привычный ассортимент. Выходить на улицу не запрещалось, если компания не превышает двух человек. А если семья, то можно прогуливаться в полном ее составе.



Фото предоставлено автором

Статистика нашего района

Сын установил на мой смартфон приложение, в котором подробно рассказывается о том, как переживает инфекцию именно наш район – Вестервальд. На данный час, когда пишу, проверено 3 086 человек, в карантине – 2 722, положительный результат – 322, выздоровевших – 223, умерших – 20 человек.

Все цифры суммарные, за весь период инфекции. Число выздоравливающих неуклонно увеличивается, летальных исходов вот уже дней десять находится на одном уровне.



К сожалению, рост числа инфицированных и умерших в районе дал дом престарелых: 90 заразившихся. Но есть и приятные исключения, о которых сайт тоже сообщает. Старички, которым за 90, способны выздороветь. Средний возраст умерших – за 85 лет. Сайт поздравляет тех, кто уже не болеет, соболезнует родственникам умерших, рассказывает, что опасно, где лучше не появляться и тому подобное. Фамилий не называют – только возраст. Каждый день данные обновляются.

Федеральный масштаб

В минувшем марте канцлер Германии Ангела Меркель сказала, что в Германии лучшая в мире система здравоохранения. Всего в стране – 28 тысяч реанимационных коек. Из них – 25 тысяч подключены к аппаратам искусственной вентиляции легких. Два крупнейших производителя ИВЛ работают в Герма-

нии. В стране огромный штат хорошо обученных медицинских специалистов, подготовлены волонтеры и достаточное количество больниц.

Несмотря на это, число пострадавших от коронавируса на 4 мая превысило 160 тысяч человек. Всего в стране 83 млн. жителей. Число умерших приближается к 7 тысячам. Эти цифры взяты с «Голоса Америки» – априори независимого источника. США в списке на первом месте (1 132 539 инфицированных, 66 369 умерших). Далее следуют Испания, Италия, Великобритания, Франция. Россия вышла на шестую строчку.

Ангелы Меркель в борьбе с эпидемией коронавируса» в контексте того, что эти действия «вызвали в политических кругах Берлина дискуссии о пятом сроке Меркель на посту главы германского правительства». Ссылаясь на интервью в еженедельнике «Bild am Sonntag», DW приводит слова Зеехофера:

– В последнее время я слышу эту мысль достаточно часто. Меркель очень уверенно ведет Германию через кризис. Превосходную командную работу удалось обеспечить лишь благодаря стратегическому руководству со стороны Меркель».

Зеехофер не из тех политиков, которые говорят приятное из солидарности с вышестоящим руководством. Он может быть резким и безапелляционным. Но в данном случае он, скорее, подводит итог уважению, которое выразил весь мир в отношении здравоохранения ФРГ. Заразившихся много, выздоровевших много, смертей тоже много, но значительно меньше, чем, к примеру, в США, Испании, Франции, Италии... Были месяцы, когда ФРГ занимала третью строчку по количеству инфицированных, сейчас в антирейтинге она опускается все ниже. Тенденция – в пользу Германии. И это вывод из личных наблюдений. ■

■ оправдание – *Entschuldigung, die*

■ острая необходимость –

Dringlichkeit, die

■ предварительный срок – *vorläufige*

Amtszeit

■ привычный ассортимент –

gewohnheitsmäßiges Sortiment

■ устанавливать – *installieren*

■ соболезновать – *mitleiden*

■ производитель – *Hersteller, der*

■ независимый источник – *unabhängige*

Quelle

■ резкий – *scharf*

■ подводить итог – *zusammenfassen,*

Bilanz ziehen

Инфекция пока не отступила, но паника капитулировала. Германия по этому пункту лидирует, что является, наверное, главным достижением национальной стратегии. Этот фактор активизировал политическую мысль, сегодня далеко не абсурдную, о выдвижении Ангелы Меркель на пятый срок.

Дискуссии о пятом сроке

3 мая «Deutsche Welle» опубликовала материал под заголовком: «Политики ФРГ думают о пятом сроке Меркель на посту канцлера». И это не минутный порыв. Одним из первых идею публично озвучил политический тяжеловес Хорст Зеехофер. Он возглавляет МВД Германии, а ранее был премьер-министром Баварии. В его активе много должностей, успешно реализованных, что и обеспечило ему политический вес и доверие народа. DW пишет о «восторженных откликах на действия канцлера ФРГ

Was bedeutet für uns der 9. Mai?

Wer seine Kindheit in einem der Staaten der ehemaligen Sowjetunion verbracht hat, wird sich an diesen Tag gut erinnern können: Rote Nelken, Paraden, laute Orchestermusik, gemeinsames Singen von Siegesliedern, Konzerte zu Ehren der Kriegsveteranen, sowie Kriegsfilme in Dauerschleife im Fernsehprogramm. Doch wie ist es in Deutschland? Wie begehen Spätaussiedler diesen Tag? Nehmen sie ihn überhaupt wahr und welche Bedeutung hat er für sie heute? Diese Frage stellte die Autorin und Journalistin *Katharina Martin-Virolainen* sowohl sich als auch anderen Spätaussiedlern.

■ Nicht weit vom Bundestag in Berlin ragt ein nachdenklicher Soldat in die Höhe. Am Sowjetischen Ehrenmal, das sich in der Straße des 17. Juni befindet, werden jedes Jahr am 9. Mai Blumen und Kränze niedergelegt. Als ich zum ersten Mal vor dem Soldaten stehe, ergreift mich eine tiefe Trauer. Ich lese die Namen, die Geburts- und Todesdaten und mich schauert es. Zwanzig Jahre, achtzehn Jahre, dreiundzwanzig Jahre... Junge Lebensfäden, abgerissen in den letzten Tagen des Krieges.

Nachdem wir 1997 nach Deutschland ausgewandert sind, schien der 9. Mai, der Tag des Sieges, immer mehr in einer Art Dämmerung zu verschwinden. An das Ereignis wird auch in Deutschland erinnert: In den Medien, in sozialen Netzwerken, bei offiziellen oder durch kleinere Vereine organisierte Gedenkveranstaltungen. Doch ich persönlich nehme ihn nicht mehr so intensiv wahr, wie einst in Russland, in meiner Kindheit. Dort war der Tag des Sieges am 9. Mai allgegenwärtig: In der Schule, im Kulturhaus, im Fernsehen, im Radio, unter Freunden, auf der Straße. Überall.

Wegen meines deutschen Namens und meiner deutschen Herkunft, fühlte ich mich damals an diesem Tag oft wie ein Fremdkörper. Doch, Gott sei Dank, habe ich neben meinen deutschen auch russische Wurzeln. Mein russischer Urgroßvater Michail Kolynin aus der Oblast Wologda, kämpfte damals an der Leningrader Front. Dank dieser Tatsache, fühlte ich mich doch ein wenig zu diesem Tag zugehörig. Trotz des deutschen Namens.

Immer wieder finde ich es spannend zu beobachten, wie Menschen aus meinem Umfeld den 9. Mai hier in Deutschland begehen, ob sie ihn überhaupt wahrnehmen. Die Haltung zum Tag des Sieges unterscheidet sich von Spätaussiedler zu Spätaussiedler. Manche feiern diesen Tag, weil sie einen direkten Bezug dazu ha-



Foto: pixabay



ben, weil ihre Großeltern im Krieg auf der Seite der Sieger gekämpft haben, weil sie russische Vorfahren haben und mit der russischen Kultur und Geschichte noch stark verwurzelt sind. Wir haben unter den Spätaussiedlern viele Mischehen, das darf nicht vergessen werden. Für manche hat er keinerlei Bedeutung, weil ihre Vorfahren während des Krieges nicht an der Front gekämpft haben, sondern in der Verbannung lebten und in der Trudarmee waren. Manche schütteln den Kopf über die protzigen Siegesparaden in der alten Heimat, anderen ist es schlichtweg egal, sie können sich damit weder identifizieren, noch etwas damit anfangen. Es ist ein abgeschlossenes Kapitel in ihrem Leben. In größeren Städten gibt es Gedenkveranstaltungen, Konzerte oder in den letzten Jahren auch das Unsterbliche Regiment (*Bessmertnij Polk* – rus. *Бессмертный полк*). Die Meinungen und Haltungen zum 9. Mai und wie man ihn hier in Deutschland begehen sollte, müsste oder dürfte, könnten unterschiedlicher nicht sein. Das wurde mir wieder bewusst, als



ich diesen Beitrag vorbereitet habe.

In der Familie von Julia Kling aus Kasachstan, die heute in Baden-Baden lebt, gab es unter den Vorfahren ebenfalls Sieger, die von der Front nach Hause zurückgekehrt sind.

Aber auch jene, die innerhalb des Siegerlandes während der Blockade Leningrads fast an Hunger gestorben sind und jene, die von den „Siegern“ zu Feinden im eigenen Land erklärt wurden, weil ihre Muttersprache die Sprache des Feindes war. „An diesem Tag denke ich vor allem an Menschen, denen dieser Krieg das Leben gekostet hat“, erzählt Julia Kling. „Ich denke aber auch an die Überlebenden, in deren Herzen sich der Krieg eingeschrieben und sie für immer gezeichnet hat.“

Für die Deutschen, die damals auf dem Gebiet der Sowjetunion lebten, war der Krieg eine doppelte Katastrophe, erläutert Dietmar Schulmeister aus Düsseldorf. Seit Jahren engagiert er sich für die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, gehört heute zum Bundesvorstand des Verbandes und beschäftigt sich intensiv mit der Geschichte der Deutschen in der

ehemaligen Sowjetunion. „Die damaligen Ereignisse hinterließen tiefe Traumata in den russlanddeutschen Familien, die unter Generalverdacht als Kollaborateure gestellt wurden“, erläutert er. „In der Folge wurden die auf dem sowjetischen Gebiet lebenden Deutschen nach Sibirien und Kasachstan deportiert. Die Traumata bleiben, so lange sie verschwiegen werden.“

Für die Familie von Dietmar Schulmeister ist dieser Tag ein besonderer, der von verschiedenen Emotionen geprägt ist – aber bestimmt kein Feiertag. „Ich möchte nicht falsch verstanden werden“, erklärt er. „Aber bei all der nachvollziehbaren Siegesfreude über den Faschismus, werden die Opfergeschicksale von Unschuldigen nicht näher beleuchtet. Die dunklen Kapitel der sowjetischen Geschichte werden bis heute nicht gerne in der russischsprachigen Öffentlichkeit diskutiert. Sie sind tabu, wie dunkle Farbkleckse auf dem scheinbar makellosen Porträt der Sowjetunion.“

Sowohl für Dietmar Schulmeister als auch für Julia Kling ist der 9. Mai in erster Linie ein Gedenktag, der daran erinnern sollte, welchen hohen Preis der Weltfrieden hat. „Ein sicheres Zuhause zu haben und in einem demokratischen Land leben zu dürfen ist ein großes Privileg“, betont Julia Kling. „Frieden ist kein Geschenk – es ist harte Arbeit. Das dürfen nicht vergessen.“ ■



Suchdienst zu Weltkriegs-Vermissten wird bald eingestellt

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges klärt der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) noch immer Schicksale von Vermissten auf. Doch die Annahme von Such-Anträgen soll Ende 2021 eingestellt werden. „Deshalb sollten Anfragen beim DRK-Suchdienst am Standort München in den nächsten anderthalb Jahren gestellt werden“, sagte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt der Deutschen Presse-Agentur. Ende 2023 wird die Arbeit dann eingestellt.

Die Chance, dass auch nach so vielen Jahrzehnten Lebenswege nachvollzogen werden können, ist durchaus gegeben: Im vergangenen Jahr haben knapp 10.100 Menschen im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg eine Anfrage gestellt, nach rund 9.000 im Jahr davor.

„In 23 Prozent aller Fälle kann der DRK-Suchdienst Auskunft über den Verbleib eines vermissten Angehörigen geben; bei deutschen Kriegsgefangenen in der früheren Sowjetunion sind

dies oft auch Angaben zu Sterbedatum und letztem Aufenthaltsort“, erläuterte Hasselfeldt.

Neu zugängliche Informationen aus russischen Archiven klären dabei im zweiten Versuch auch manche bislang erfolglose Anfrage: Im Rahmen eines Datentransfers hat der Suchdienst seit 1992 rund sieben Millionen Akten und Karteikarten zu Kriegsgefangenen und Internierten erhalten. Der Suchdienst fahndet aber nicht nur nach dem Ver-

bleib von Wehrmachtsangehörigen, Kriegsgefangenen oder im Chaos verloren gegangenen Kindern, sondern hilft auch im Hier und Jetzt: So gingen 2019 fast 2.100 Anfragen von Flüchtlingen ein, die den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben. Diese internationale Suche wird auch nach 2023 fortgesetzt. Außerdem führte der DRK-Suchdienst bundesweit insgesamt 21.000 Beratungen zur Familienzusammenführung durch. *dpa*

Вальтер Гаукс: «Я готов первым вступить в молодежную организацию Казахстана!»

В рамках юбилейного 25-летнего года Ассамблеи народа Казахстана состоялась международная конференция «Модель мира и согласия. Взгляд молодежи», организатором которой выступило молодежное движение «Жаңғыру жолы». Вопросы сохранения единства и роль в этом Ассамблеи народа Казахстана на площадке интернет-ресурса обсудили члены АНК, представители молодежных организаций, а также иностранные эксперты: Вальтер Гаукс, председатель Федерального правления молодежной организации землячества российских немцев в Германии и Дина Громатикополо, председатель Молодежной Ассамблеи народов России «Мы – россияне». О том, чем был интересен данный диалог, с DAZ поделился Вальтер Гаукс.

Олеся Клименко

— Это был открытый обмен мнениями представителей молодежных организаций из разных стран, которые занимаются проектной деятельностью и сотрудничают напрямую с государственными органами. Мне всегда интересны подобные встречи, где можно познакомиться с новыми идеями и инициативами, посмотреть, как работают те или иные молодежные структуры. Был очень рад услышать о ребятах из «Возрождения». Также хотелось бы отметить массовость данной конференции и довольно авторитетный состав – активное участие в обсуждении приняли представители госорганов, в том числе Мажилиса Парламента и Ассамблеи народа Казахстана.

- Какие перспективы сотрудничества с молодежью этнокультурных объединений вы рассматриваете в будущем?

— Мы со своей стороны концентрируемся, конечно, на самоорганизации немцев Казахстана. Это наш приоритетный партнер, но также в постоянном контакте и с другими молодежными объединениями. Я думаю, что развитие онлайн-форматов, каких-то семинаров будет только прогрессировать. И в этом



русле мы, конечно же, планируем развивать сотрудничество. Как мы отметили в прошлом году, выступая на сессии Ассамблеи народа Казахстана, нам интересна образовательная сфера, и с обществом немцев «Возрождение» мы реализовали ряд успешных проектов.

Но также готовы к взаимодействию и по другим направлениям, в том числе языковому, социальному и экономическому.

- Какие проекты в настоящее время реализуются в Казахстане или запланированы?

— Год назад мы подписали договор о сотрудничестве с Костанайским государственным университетом им. Ахмета Байтурсынова, развиваем проект ресурсного центра взаимодействия по вопросам цифровизации. Обсуждены возможности трансфера технологий в этой области. Также запускаем проект «Без границ», который популярен уже сегодня. Это портал, где предоставлена различная информация, в том числе о практике и стажировке в Германии. В основном в нем участвуют выходцы из Казахстана.

Что касается нашего сотрудничества с Общественным фондом «Возрождение», то это языковая сфера, в частности, обмен языковыми ассистентами, а также молодежные проекты. И мы намерены и в будущем продолжать данную разностороннюю деятельность.

В заключение хотелось бы отметить, чтобы в будущем для молодых людей, проживающих ныне в Германии и в свое время переехавших из Казахстана, была предусмотрена возможность вступления в ряды молодежной организации «Возрождения». Такая причастность к стране, где они родились и выросли, только позитивно скажется на наших международных связях. И я готов первым вступить в молодежную организацию Казахстана! ■

Учеба и работа: кого впустят в Германию во время пандемии ^{DW}

Что означают ограничения на въезд в ЕС во время пандемии коронавируса для обладателей студенческих или рабочих виз? DW обратилась за разъяснениями в Федеральную полицию.

Татьяна Вайнман, Илья Коваль

— Общеввропейский запрет на въезд из-за мер по борьбе с распространением коронавирусной инфекции касается граждан третьих стран и будет действовать еще как минимум до 15 мая. Не следует планировать поездки, в которых нет крайней необходимости. При прохождении пограничного контроля в Германии сотрудники Федеральной полиции проверяют не только паспорт и визу, но и документы, подтверждающие неотложность въезда на территорию ФРГ. Каким будет решение, зависит от конкретного случая, но есть общие предписания, на которые ориентируются пограничники. Так кого же сейчас впускают в Германию по студенческим или рабочим визам, а кому поездку лучше пока отложить?

Исключения для студентов

Как сообщил DW пресс-секретарь отделения Федеральной полиции в аэропорту Франкфурта-на-Майне Реза Амари (Reza Ahmari), единичные случаи отказа во въезде на территорию Гер-

мании из-за актуальных мер против распространения коронавируса происходят ежедневно и касаются пассажиров со всего мира. Среди них есть и въезжающие по визам категории D, которые выдаются для учебы, работы или постоянного проживания в одной из стран Шенгенской зоны. В этом случае решение зависит от индивидуальных обстоятельств. Если человек находился в Германии и раньше, или же он здесь постоянно или преимущественно проживает, то въезд, как правило, возможен. Также это возможно, если речь идет о воссоединении семьи.

Проверка документов также является обязанностью авиакомпаний. Если въезжающему отказано в пересечении границы, то, по немецкому закону, авиаперевозчик должен покрыть расходы на обратную транспортировку, а если она затягивается, то и на ночевку, питание, переводчика.



В целом, въезд по визе категории C, предполагающей пребывание до 90 дней в шестимесячный период, пока запрещен. Но и с национальной визой для долгосрочного пребывания пускают не всех. Пресс-секретарь

Главного управления Федеральной полиции Себастиан Брандт (Sebastian Brandt) подчеркнул, что с временным видом на жительство въезд возможен, только если человек уже обосновался в Германии, а не направляется в страну впервые. Въезд с целью продолжения обучения в вузе или техникуме допустим, если студент возвращается на свое место жительства в Германии. Если студент въезжает в ФРГ впервые, у него должны быть справка из учебного заведения, подтверждающая его обязательное присутствие, и документ о наличии жилья. Занятия в онлайн-режиме права

на въезд не дают. Пока высшие и средние специальные учебные заведения остаются закрытыми, нет и изначальной причины для въезда.

Въезд для работы в Германии

Что касается работы, то здесь действует общее правило: въезд в Германию возможен, если основное место жительства находится в этой стране. В остальном немецкие пограничники ориентируются на правительственный бюллетень Евросоюза, согласно которому ограничительные меры не должны затрагивать релевантные для системы профессии (в сфере здравоохранения, ухода за престарелыми, производства медицинской продукции, производства и обработки продуктов питания, информационных и инженерных технологий, транспорта). Исключения делают и для сезонных рабочих.

Поехать в ФРГ в командировку по краткосрочной визе нельзя будет до тех пор, пока не будут сняты ограничения, направленные на сдерживание распространения COVID-19. ■

Minister Müller plant Neuausrichtung der Entwicklungshilfe

Entwicklungsminister Müller reformiert die Entwicklungszusammenarbeit. Künftig erhalten weniger Länder Unterstützung. Diese wird an Fortschritte im Kampf gegen Korruption und die Einhaltung der Menschenrechte geknüpft.

■ Ziel der umfassenden und auf drei Jahre angelegten Neuausrichtung der Arbeit des Bundesentwicklungsministeriums (BMZ) ist eine „neue Qualität der Zusammenarbeit“. Das sagte Entwicklungsminister Gerd Müller (Artikelbild) bei der Vorstellung des Reformkonzepts „BMZ 2030“ in Berlin. Geplant ist unter anderem eine deutliche Verringerung der Zahl der Länder, die aus Deutschland Entwicklungshilfemittel erhalten.

Die Länder, die direkte staatliche Hilfe erhalten, werde von den bisherigen 85 Partnern auf 60 Länder weltweit gekürzt. Nicht mehr als bilaterale Partner gelistet werden zahlreiche asiatische und lateinamerikanische Länder, etwa Nepal und Myanmar oder Guatemala und Nicaragua. Die Liste sei aber dynamisch, betonte Müller. Man könne ausscheiden oder wieder aufgenommen werden.

„Wir müssen umdenken und umsteuern“, so der CSU-Politiker. Die Auflagen für eine Zusammenarbeit mit Partnern würden verstärkt. Diese müssten künftig mehr Eigenleistungen erbringen, gute Regierungsführung aufweisen, Menschenrechte achten und Korruption bekämpfen. Gerade Korruption sei gut messbar. Zeigten sich Länder „reformresistent“, würde die Zusammenarbeit beendet, so Müller weiter. So habe es etwa zu wenig Fortschritte in Burundi oder Myanmar gegeben.

Auch bei den Inhalten will sich das Ministerium künftig auf vier Blöcke beschränken: Ernährungssicherung, Gesundheit und Fami-



Im Südsudan bereiten sich Ärzte und Pflegepersonal für die Isolation von COVID-19-Patienten vor.

lienplanung, Ausbildung sowie Energie und Klima. Derzeit seien die Projekte oft sehr kleinteilig. Für mehr Wirksamkeit müssten Prioritäten gesetzt und die Mittel und Ressourcen konzentriert werden, sagte Müller.

Die Abstimmung mit anderen Ländern müsse verstärkt werden. Müller forderte ein europäisches Gesamtkonzept in der Entwicklungszusammenarbeit. Europa müsse hier einen neuen Schwerpunkt setzen.

Verstärkte und global koordinierte Zusammenarbeit forderte Müller hinsichtlich der Coronavirus-Katastrophe, insbesondere mit Blick auf weitere benötigte Finanzmittel für ein „Corona-Sofortprogramm“ in Entwicklungsländern. „Wir lassen die Entwicklungsländer zurück, wir kapseln uns ab. Das

darf nicht die Zukunft sein.“ sagte Müller im Interview der DW. „Die Corona-Krise trifft die Ärmsten der Armen am härtesten. Es gibt keine Intensivmedizin in Mali oder im Sudan, wenn dort jemand das Coronavirus hat“, warnt der Minister.

Neben Umschichtungen im laufenden Etat seines Ministeriums in Höhe von einer Milliarde Euro seien weitere 3,15 Milliarden Euro für weltweite Maßnahmen gegen die Pandemie in ärmeren Ländern nötig. Dazu sei er im Gespräch mit dem Finanzministerium. „Deutschland muss hier starke Akzente setzen“, so Müller. Er schlug gleichzeitig vor, die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu einem „Weltpandemiezentrum“ auszubauen.

Der Entwicklungsminister beklagte, dass es von der EU bislang kein frisches Geld zum Kampf gegen das Corona-Virus in Entwicklungsländern gebe. Die EU müsse ihren Rettungsschirm mit einer „Komponente für Afrika ausweiten“.

Das UN-Kinderhilfswerk UNICEF sieht in der Corona-Epidemie eine existenzbedrohende Gefahr für Millionen Kinder und Jugendliche. Der Vorsitzende von UNICEF Deutschland, Georg Graf Waldersee, erklärte, allein durch die Reisebeschränkungen werde es immer schwieriger, Impfstoffe zu den Betroffenen zu transportieren, etwa gegen Masern. Schon dadurch könnten in den kommenden Monaten Hunderttausende Kinder ihr Leben verlieren. Wegen der heraufziehenden globalen Rezession drohe zudem weltweit bis zu 66 Millionen Kindern extreme Armut.

Hilfswerke sehen die Neuausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit auch mit Sorge. Der entwicklungspolitische Dachverband Venro, das katholische Hilfswerk Misereor und Brot für die Welt fürchten, dass der politische Dialog und die politische Einflussnahme ohne eine Vor-Ort-Präsenz der Regierung leidet. Zudem sei die Länderliste zu stark auf Afrika konzentriert, sagte Misereor-Geschäftsführer Martin Bröckelmann-Simon. „Gerade die Problem-Staaten mit zerbrechender Staatlichkeit, nicht nur die 'Reform-Champions' müssen auf der Agenda bleiben.“ [sam/qu \(dw, dpa, kna\)](#)

Das Hotel „Alma-Ata“ und das Ende des zweiten Weltkrieges

Philipp Dippl

■ Das Ende des Zweiten Weltkrieges jährt sich in diesem Jahr zum 75. Mal. Besonders in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion gilt der 9. Mai seitdem als Tag des Sieges. Eng mit dem Sieg der Sowjetunion über Hitlerdeutschland verbunden ist eine Bilderserie aus 36 Aufnahmen, die der sowjetische Fotograf Jewgenij Chaldej am 2. Mai 1945 auf dem Dach des Berliner Reichstages gemacht hat. Seine Bilder zeigen den Augenblick, in welchem vermutlich der Rotarmist und spätere Held der Sowjetunion Abdulchakim Issakowitsch Ismailow die Flagge der Sowjetunion auf dem Dach des Reichstages hisst. Dieses Bilddokument steht wie kein anderes für den Sieg der Sowjetunion über das Dritte Reich. Ob tatsächlich Ismailow auf den Aufnahmen zu sehen ist, bleibt allerdings bis heute ungeklärt.

In den Sommern der 1960er Jahre war die vorläufige Nachkriegsordnung in Ost und West hergestellt, das Leben wurde ruhiger, angenehmer. Die frühere Kalinin-Straße (heute: Kabanbaj-Batyra) war eine beliebte Flaniermeile bei sowjetischen Filmschauspielern und Theaterstars, aber auch bei der Jugend von Alma-Ata, die ihr den umgangssprachlichen Namen „Broadway“ gab. Im Jahr 1967 eröffnete hier, direkt

gegenüber dem neoklassizistischen Opernhaus, das modernistische Hotel „Alma-Ata“. Internationales Flair umgab damals das sanft geschwungene, langgestreckte Gebäude. Die Architekten N. Ripinskij, I. Kartasi und A. Kossow orientierten sich für ihr neues Hotel an Vorbildern der Neuen Sachlichkeit der 1930er Jahre, wie dem Kaufhaus „Schocken“ in Chemnitz oder dem Hotel „Latitude 43“ in Saint-Tropez. Technik- und Geschwindigkeitsbegeisterung einerseits, Schlichtheit, Reduktion auf Grundformen und Schnörkellosigkeit andererseits prägte die klassische Architekturmoderne. Die Hinwendung zu einer internationalen, geradlinigen Architektur ohne regionale Bezüge machten das Hotel „Alma-Ata“ zum ersten „modernen“ Gebäude der Stadt. Auch dem Ersten Sekretär der KPdSU Nikita Chruschtschow muss das Gebäude, welches ab 1962 erbaut wurde, gefallen haben. Gerade Chruschtschow, der internationale Politik auf Augenhöhe betrieb, setzte sich für eine simple und besonders kostensparende Bauweise in der Sowjetunion ein. Dem internationalen Zeitgeist machte das Hotel „Alma-Ata“ auf dem damaligen „Broadway“ alle Ehre.

Die wahre Geschichte um die Flagge auf dem Reichstag verlief allerdings etwas anders. Der erst 21-jährige Leutnant der Roten Armee Rachimschan Koschkarbajew,



geboren am 19. Oktober 1924 in dem Dorf Akmolinsk (heute: die Hauptstadt Kasachstans Nur-Sultan) überquerte mit seiner Militäreinheit am 17. April 1945 die Oder und schlug sich unter schweren Gefechten als einer der ersten bis in die Mitte Berlins vor. Das Reichstagsgebäude stand immer noch unter heftigem Beschuss, als Koschkarbajew die Flagge der Sowjetunion am 30. April 1945 zuerst über dem Haupttreppenaufgang befestigte. Erst bei völliger

Dunkelheit, als der Beschuss abnahm, konnten Koschkarbajew und drei weitere Soldaten auf das Dach klettern und er die Flagge dort anbringen. Das Reichstagsgebäude war noch bis zum 2. Mai 1945 heftig umkämpft. Jene erste Sowjetflagge, die auf dem Reichstag gehisst wurde, wurde von deutschen Scharfschützen abgeschossen. Erst am 2. Mai 1945 hatte die Rote Armee das Gebäude vollständig unter Kontrolle und Fotograf Chaldej stellte die Flaggenhissung mit verschiedenen Rotarmisten für die Propaganda nach.

Leutnant Rachimschan Koschkarbajew wurde nur kurz nach der Eröffnung des Hotels „Alma-Ata“ gegen Ende der 1960er zu dessen Direktor ernannt und blieb dem Haus fast 20 Jahre lang bis zu seinem Tod im Jahr 1988 treu. Der Ehrentitel „Held der Sowjetunion“ blieb ihm allerdings Zeit seines Lebens verwehrt – anders als jenen Soldaten, die laut sowjetischer Propaganda auf den Fotos zu sehen gewesen sein sollen. Rachimschan Koschkarbajew wurde per Dekret des Präsidenten der Republik Kasachstan Nursultan Nasarbajew vom 7. Mai 1999 posthum der Titel „Held Kasachstans“ verliehen. Das Hotel „Alma-Ata“ wurde im Jahr 2017 generalsaniert und versprüht seitdem unter dem Namen „Almaty“ wieder den internationalen Charme der 1960er Jahre. ■

Всё для фронта! Всё для Победы!

Малоизвестные страницы военного времени накануне своего 86-летия раскрыла жительница Усть-Каменогорска Фаина Германовна Протопопова, внуки и правнуки которой живут в Германии.

Елена Пашке

Труженица тыла, обладательница ряда юбилейных медалей и трудовых наград, Фаина Германовна родилась в 1934-м году в Усть-Каменогорске. У девочки нередко спрашивали, почему у нее татарское имя, немецкое отчество и казахская фамилия. Но этот факт её интернациональности по сей день остаётся загадкой даже для неё...

– Дед и отец были учителями начальных классов, – вспоминает Фаина Германовна. – Мама работала на почте. Когда началась война, мы испытали на себе все тяготы военного времени. Мужчин забрали на фронт, в том числе и папу, остались только старики, женщины и дети. Нас заставили отдать все тёплые вещи, и мама осталась без валенок и куртки. Я вместе с другими детьми работала на сельскохозяйственных участках пригородных хозяйств. Мы весь день пололи грядки, собирали урожай овощей: моркови, свёклы, картофеля. Однажды во двор привезли на телеге подсолнухи, и мы, дети со всей улицы, сели вокруг, взяли палки и стали выколачивать семечки. Потом их отвезли на маслозавод, а вырученные за подсолнечное масло деньги отправили на строительство самолёта «Казахстан», который успешно участвовал в войне. Труженики Усть-Каменогорска даже получили телеграмму за подписью Иосифа Сталина. Нас торжественно поздравили в школе.



Фото предоставлено автором

Отец нашей героини заболел на фронте туберкулезом, и его отправили в госпиталь в Усть-Каменогорск, где он и скончался. Фаина с подругами часто ходила в госпиталь. Девочки помогали раненым солдатам писать и отправлять письма, пели песни, читали стихи, с санитарками ходили собирать лечебные травы, вышивали платки, бегали за молоком. Это была большая и важная помощь!

– А затем началось страшное время, когда мы все трое одновременно оказались в разных больницах: папа с чахоткой – в госпитале, я с менингитом – в детской больнице, мама с тифом – в инфекционке, – вспоминает Фаина Германовна. – Когда мы с мамой вернулись домой в маленькую комнатушку в казенном доме, есть было нечего. Соседи помогли овощами. Затем к нам

подселили женщину, эвакуированную из Ленинграда. Она работала в областном управлении торговли, давала свиной жир, который мы мазали на хлеб.

Моя собеседница также вспомнила о том, что на весь город тогда была практически одна грузовая машина-трёхтонка, и водитель Наташа помогала привозить людям дрова, уголь. Дети же собирали всевозможные деревяшки, щепки и готовили еду на трёхноге в чугушке. Свет давали всего на несколько часов в сутки, и в это время нужно было успеть сделать уроки.

После окончания школы-семилетки она поступила в педучилище, затем в пединститут. Устроилась в школу, преподавала физику и математику, потом те же предметы в медучилище. Много лет проработала в статуправлении, где занималась переписью населения. Принимала участие в трёх всесоюзных переписях и в нескольких выборочных.

– Никогда не выезжала из родного Усть-Каменогорска, – отметила Фаина Германовна. – Встретила мужа Илью, с которым прожили 40 лет, воспитали сына и дочь. Сейчас у меня пять внуков и девять правнуков. По парадоксальному стечению обстоятельств почти все они живут в Германии. Я же жила, работала вместе с родным городом, видела, как расцветает Усть-Каменогорск. Зная цену жизни, могу с уверенностью сказать, что нет ничего дороже мирного неба над головой! Будущие поколения должны беречь хрупкий мир! ■

Колодец

Посвящается кавказским немцам Альберту Германовичу и Терезе Теодоровне Рунде. Этот колодец был вырыт моим дедушкой после выселения в Северный Казахстан в 1941 году. Немцы жили в этих местах до 1990 года. С этого времени начался их отток на историческую Родину, в Германию. *Надежда Рунде*

Вишневый сад. Так много вишни
Я не видала никогда.
Примкнул к колодцу сад давишний,
Свяtilась вишнею вода.

Над нею голуби кружились,
Крутили белой головой
И, словно облако, клубились
Над алой ягодой живой.

Колодец на железной цепи,
Как лев, в степи посажен был,
К нему ходили человеки,
Он их водой живой крапил.

Звенел окрест зубовный скрежет, –
Бросали в пасть ему ведро,
А он дарил водой свежей,
Плеща в ладони серебро.

Листва светала и слетала:
На каждой ветке имена...
Тепла и холода хватало,
Воды хватало им сполна.

Стирали их с лица... крушили,
Но вишня кислилась в вино,

И люди жили – не тужили,
И жизнь крутили, как кино.

Картину эту я смотрела,
Как сковозь волшебное стекло,
В ней время верное созрело
И от колодца увело.



Der Brunnen

Gewidmet den Deutschen aus dem Kaukasus, Albert Germanowitsch und Teresa Teodorowna Runde. Diesen Brunnen hat mein Großvater 1941 nach der Deportation nach Nordkasachstan ausgehoben. Die Deutschen lebten dort bis 1990 – dann begann der Strom zurück in die historische Heimat, nach Deutschland. *Nadja Runde / Deutsch: Eva Rönnau*

So viele Kirschen! Welch ein Garten!
Das sah ich nirgends, weit und breit.
Wie der sich um den Brunnen schmiegte!
Das Wasser war kirschrot geweiht.

Und Tauben zogen ihre Kreise
Und drehten ihren Kopf dabei,

Als ob da über roten Beeren
Ein weißes Wolkenschlösschen sei.

Man hat den Brunnen an der Kette
Wie einen Löwen festgesetzt.
Die Menschen kamen in die Steppe,
Mit Wasser hat er sie benetzt.

Der Löwe ließ die Zähne knirschen.
Mit Eimern hat man ihn gebannt.
Er schenkte allen frisches Wasser
Und spritzte Silber auf die Hand.

Die Blätter wurden fahl und flogen
Und jedes Namen mit sich trug.
Sie hatten Wärme, hatten Kälte.
Und Wasser hatten sie genug.

Man wollte ihre Welt vernichten,
Doch Kirschsafft gor zu gutem Wein
Die Leute weinten oder lachten
und ließen Leben Leben sein.

Durch einen Zauberspiegel sah ich
Die ferne Welt, den fernen Ort.
Die rechte Zeit ist dann gekommen
Und führte mich vom Brunnen fort.

Гололобов Е. «Старый колодец» 2007 | avega.net.ua

In Erinnerung an einen streitbaren Verfechter der deutschen Sprache

Johann Warkentin zum 100. Geburtstag

Nina Paulsen

■ Es ist schwer zu sagen, was Johann Warkentin mehr war: Dichter, Literaturkritiker, Sprachforscher, Nachdichter, Lektor, Essayist oder Pädagoge. Jahrzehntlang sind Gedichte und Poeme, Glossen und Rezensionen aus seiner Feder geflossen, er hat redigiert und korrigiert, Lehrbücher verfasst und leidenschaftliche Vorträge gehalten. Seine flotte Schreibweise, die deutliche Tonart und verschlüsselte Gedankengänge ließen aufhorchen und brachten geistiges Potenzial in Bewegung. Er gehörte zu den streitbaren Verfechtern der deutschen Sprache, der die Entwicklung der russlanddeutschen Presse und Literatur der Nachkriegszeit maßgebend mitgeprägt hat. Mit seinem Werk war und bleibt er ein Brückenbauer und Vermittler zwischen Sprachen und Kulturen.

Johann Warkentin wurde am 11. Mai 1920 in Spat auf der Krim geboren. In der Später Mittelschule im großen Mennonitendorf war er Klassenbeste, stundenlang konnte er in Wörterbüchern herumstöbern. Die Klassenbeste Schülerin war Lilli Eigeris, die zukünftige Begleiterin seines Lebens. Sein Studium der Anglistik in Leningrad ab 1937 wurde abrupt mit dem Kriegsausbruch unterbrochen. Im Blockadewinter 1941/42 war er Militärdolmetscher, danach von 1942 bis 1946 Zwangsarbeiter in Sibirien.

Nach dem Krieg beendete Warkentin erfolgreich sein Anglistikstudium und unterrichtete Englisch, Deutsch und Latein an Schulen und Hochschulen in der Altairegion, später in Kasachstan und Baschkirien.

Sobald es ging, versuchten Warkentin und andere, die während des „großen Schweigens“ 1941 bis 1955 verschüttete deutsche Sprache in der Sowjetunion wiederzubeleben. Als er von der ersten deutschen Zeitung der Nachkriegszeit „Arbeit“ im sibirischen Barnaul erfuhr, wollte er unbedingt dabei sein. 1955 bis 1957 gehörte er zur Redaktion der „Arbeit“, die wegen „autonomistischer Bestrebungen“ aufgelöst wurde. In den 1960er Jahren stand Warkentin in der vordersten Reihe der Autonomiebewegung, war 1965 Teilnehmer der Delegationen der Russlanddeutschen in dieser Angelegenheit, erlebte hautnah Enttäuschungen und Niederlagen. Danach arbeitete er in Alma-Ata beim Deutschen Rundfunk, sang begeistert in einem deutschen Chor und wurde Lehrstuhlinhaber bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Auch als Mitverfasser von Lehrbüchern für die „Deutsche Literatur“ (zusammen mit Victor Klein) in Schulen mit muttersprachlichem Deutschunterricht in den Siedlungsorten von Russlanddeutschen gehörte Warkentin zu denen, die sich bemühten, den Sprachverlust zumindest zu verlangsamen.

Von 1969 bis 1980 war Johann Warkentin Redakteur und viele Jahre Literaturbeirat der deutschsprachigen Wochenschrift „Neues Leben“ in Moskau. Auf diese Weise begleitete und förderte er maßgeblich die Entwicklung der russlanddeutschen Literatur der Nachkriegszeit. Er war auch selbst ein produktiver Autor, wurde 1963 Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR.

In den 1960er und 1970er Jahren erschienen von ihm in Buchform: „Lebe nicht für dich allein. Gedichte, Poeme und Übersetzungen“ (Alma-Ata, 1966); „Stimmen aus den fünfzehn Republiken. Aus-

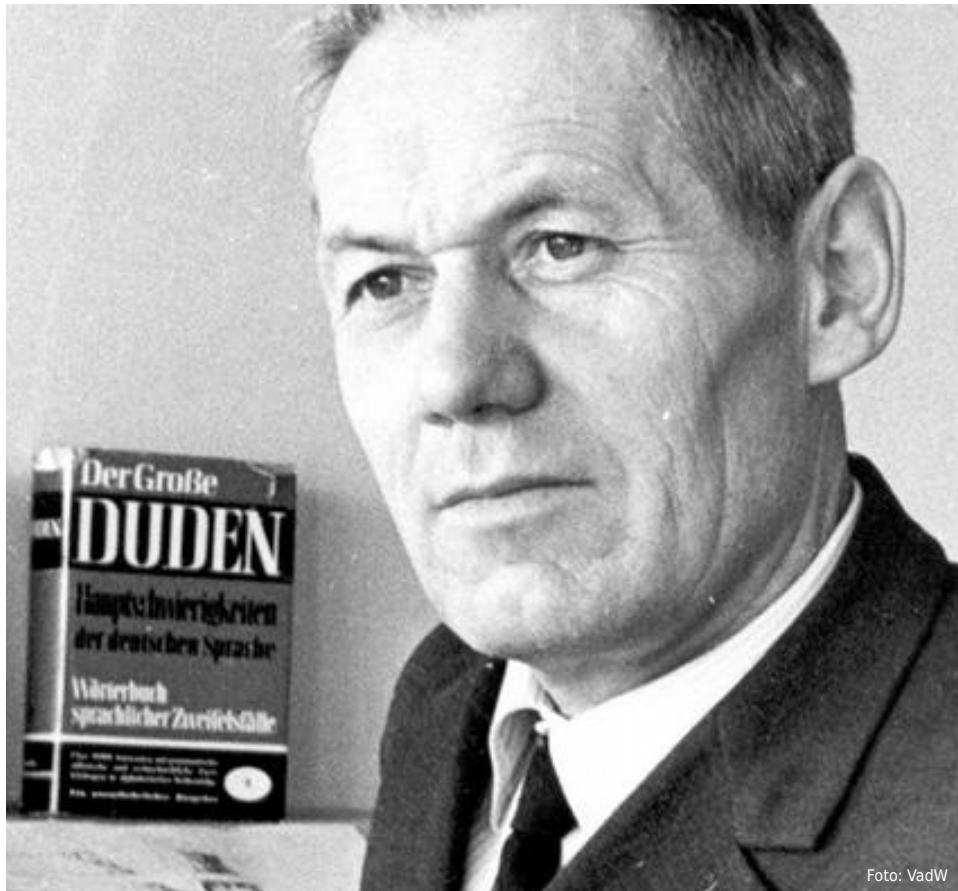


Foto: VadW

FESTSCHRIFT ZUM 100. GEBURTSTAG VON JOHANN WARKENTIN

Demnächst erscheint beim BKDR Verlag (Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland) eine Festschrift zum 100. Geburtstag von Johann Warkentin (ISBN: 978-3-948589-06-6). Anfragen unter: kontakt@bkdr.de oder 0911-89219599.

wählte Nachdichtungen“ (Moskau, 1974); „Kritisches zur sowjetdeutschen Literatur“ (Moskau, 1977); „Gesammeltes. Verse und Nachdichtungen“ (Moskau, 1980); „Streiflichter aus der Kulturgeschichte. Literaturkritische Artikel“ (Alma-Ata, 1981).

Zu seinen dichterischen Höhepunkten gehört das 1962 vollendete Poem „Du, eine Sowjetdeutsche“, das in die Sammelbände „Lebe nicht für dich allein“ und „Gesammeltes“ aufgenommen wurde. 1981 reiste er in die damalige DDR aus und lebte in Ostberlin. Hier verfasste er unter anderem Übersetzungen, darunter für die Zeitschrift „Sowjetliteratur“.

Populär auch im Westen wurde Warkentin nach der Wende. Er nahm aktiv an der Gründung der Landesgruppe Berlin der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland teil. 1992 veröffentlichte er „Russlanddeutsche - Woher? Wohin?“ – ein Buch, das damals dringend nötig war. Und er gab seine literarischen Erfahrungen an junge Autoren in dem 1995 in Bonn gegründeten Literaturkreis der Deutschen aus Russland weiter. Gleichzeitig wurde er Herausgeber der ersten literarischen Sammelbände der LMDR, „Wir selbst“ (1996, 1997, 1998).

In kurzen Abständen folgten weitere Bücher: „Russlanddeutsche Berlin-Sonette“; „Geschichte der russlanddeutschen Literatur aus persönlicher Sicht“; „Nachdichtungen - Höhepunkte der russischen Lyrik“; „Übersetzers Frust und Freud“; „Spuren im losen Sand. Gesammelte Verse“; „Russlanddeutsche - Woher? Wohin?“ als erweiterte Neuauflage (2006). Dazwischen erschienen zahlreiche, überwiegend literaturkritische Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften.

2002 wurde Johann Warkentin mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Auf diese Weise würdigte der deutsche Bundes-

präsident Johannes Rau das Engagement des Dichters im Bereich der politischen, geistigen und gesellschaftlichen Integration der russlanddeutschen Spätaussiedler in Deutschland.

Warkentins Passion war das Hegen und Pflegen der deutschen Muttersprache. „Sie war mein Stolz, mein Leid, mein Traum, mein Trauma... / sie war mein Seelentau- mel, / die deutsche Muttersprache, als wir kaum noch / ein wenig Luft bekamen, denn brutal / hielt Stalin seinen tabakgelben Daumen / an unsere Kehle damals festgekrallt...“

Dieses eindringliche, unter die Haut gehende Liebesbekenntnis zur deutschen Muttersprache ist nicht nur das Leitmotiv seines Werkes „Übersetzers Frust und Freud“, sondern es steht neben dem Kampf um die Rehabilitierung seiner Volksgruppe für seinen Lebenssinn.

Als unermüdlicher Kämpfer – oft als Rufer in der Wüste! – gegen die allgemeine „Sprachschludrigkeit und Sprachverhunzung“ hatte er sich den Ruf „eines zornigen alten Mannes der russlanddeutschen Literatur“ eingehandelt. Bei der Bergung dieser umstrittenen russlanddeutschen Literatur aus den Trümmern hat Warkentin kräftig mitgeschuftet: als wortgewaltiger Kritiker und „Stilfritz“. Den Frust über diese wechselvolle und hoffnungsträchtige Zeit (die Erwartungen waren vergebens!) hat er sich mit der „Geschichte der russlanddeutschen Literatur aus persönlicher Sicht“ (1999, Stuttgart) von der Seele geschrieben. Als Zeitzeuge und Mitgestalter hielt er kritisch (auch sich gegenüber), mitunter auch sarkastisch-verbittert und gnadenlos, einer ganzen Epoche der russlanddeutschen Literaturbewegung den Spiegel vor. Aus persönlicher Perspektive aufgearbeitet,

nahm er Dutzende Autoren der Vergangenheit und Gegenwart unter die Lupe.

Als Nachdichter war Warkentin ein Vermittler zwischen den zwei großen Sprachen und Kulturen. In der zweisprachigen Anthologie „Nachdichtungen - Höhepunkte der russischen Lyrik“ (2000, Verlag BMV Robert Burau) sind seine schönsten Übersetzungen zusammengefasst. Ein Brückenbauer, der beide Ufer, beide Sprachen hervorragend kennt – das hätte sich Warkentin auch für seine Landsleute hier gerne gewünscht: „Schön wäre es, beider Sprachen vollen Klang / zu hegen und zu pflegen lebenslang! / Doch es gibt normalerweise keine Zwitter.“

Auch in den „Russlanddeutschen Berlin-Sonetten“ (Stuttgart, 1996) – in 130 Sonetten skizziert Warkentin die Geschichte der Deutschen aus Russland, das Aussiedlertrauma sowie das geteilte und wieder zusammengefügte Deutschland – nimmt er Stellung. Voll scharfen Humors, beißender Satire und berührender Lyrik, vermittelt das Buch, wie ein Deutscher aus Russland dieses Land, sich selbst und seinesgleichen sieht. In der Hoffnung, Einheimische und Spätheimkehrer gleichermaßen anzusprechen, weil „jene nichts über uns und wir recht wenig über Deutschland wissen“.

Mit dem Buch „Russlanddeutsche. Woher? Wohin? – von Katharina der II. (der Großen) bis in die Gegenwart“ (erweiterte Neuauflage 2006, Verlag BMV Robert Burau) setzte Johann Warkentin seinen jahrzehntelangen Kampf gegen die „Verhunzung“ der deutschen Sprache fort: nicht als Zaungast, sondern als Zeitzeuge und Mitgestalter vieler Entwicklungen der russlanddeutschen Nachkriegskulturgeschichte in der Sowjetunion. In seinen Texten erläutert er die Entwicklungen und Ereignisse seines Lebens und der Volksgruppe aus seiner persönlichen Sicht. Seine mitunter herbe Tonart lässt aufhorchen und provoziert zum Nachdenken, Mitdenken, Umdenken und Weiterdenken.

Der Sammelband „Spuren im losen Sand. Gesammelte Verse“ (2005, Verlag BMV Robert Burau) ist eine Art dichterische Bilanz, die weit über das Persönliche hinausreicht und eine Zeit- und Geschichtsentwicklung literarisch verarbeitet, die für die Deutschen aus Russland in vielerlei Hinsicht schicksalhaft ist. Darin kehrt Warkentin immer wieder zurück zu den widersprüchlichen Befindlichkeiten der Deutschen aus Russland, ihrer inneren Zerrissenheit und den Bemühungen, ihre Identität im Land der Vorfahren wiederzufinden oder neu zu entdecken.

Es werden darin unterschiedliche Standpunkte reflektiert, die er seit Jahrzehnten mal im Verborgenen, mal im Meinungsstreit eingefangen hat. Ausschlaggebend – sprachlich wie inhaltlich – ist die Art, wie Warkentin die Dinge hinterfragt. Über 410 Seiten wandert der Leser mit dem Dichter Warkentin durch zahlreiche Stationen seines Lebens, seines Werkes und seiner Zeit. Eine Wanderung buchstäblich „im losen Sand“, weil es immer wieder eine Gratwanderung zwischen Hoffnung und Enttäuschung, zwischen Entwurzelung und Beheimatung, zwischen Identitätsverlust und Sprachfindung ist.

Mit Johann Warkentin, der am 9. April 2012 in Berlin verstarb und seine letzte Ruhe neben seiner Frau (neben dir, mein Reisekamerad!) fand, ging ein schicksalhafter Zeitabschnitt der russlanddeutschen Nachkriegsliteratur und Kulturgeschichte zu Ende. ■

Про войну, девочку Сашу, брюкву и Алехандро из Перу

Какой все-таки разной бывает география в биографии людей... У одних – цветные фото на фоне мировых достопримечательностей, у других – картинки воспоминаний только в памяти, но хранятся они там получше любых снимков. Украина, Польша, Германия, Югославия, Румыния, Венгрия, Болгария, опять Украина и, наконец, уже навсегда – Казахстан. Без виз и билетов, почти без багажа, но везде под неусыпным оком спецслужб разного толка. Такой путь был проделан девочкой-подростком Сашей и ее младшей сестренкой Женей вместе с мамой Верой по дорогам Второй Мировой войны. Но давайте все по порядку.

Валерий Шевалье

■ В пригороде Донецка был и, наверное, еще есть рабочий поселок Нью-Йорк. Рассказывают, что земли под него выкупил некий немец еще в XIX веке. Основал здесь бизнесмен мастерские, которые переросли в завод и обросли колонией, тоже в основном из немцев, под номером три. А потом, дело житейское, предприниматель привез сюда молодую жену, американку, и чтобы она не скучала по небоскрегам и ранчо, добился от местных властей того, дабы нарекли чисто швабский городишко Нью-Йорком. Хозяин – барин: перечить богатею не стали, и американка к очередному дню рождения получила романтический подарок в виде необходимого указа на бумаге с гербами.



Фото предоставлено автором

Народ в новоиспеченном Нью-Йорке подобрался работящий, как и принято в нашем этносе. Умели споро создавать не только прибавочную стоимость для хозяина, но и для себя обживали землю на века. За околицей поселка обнаружили глину, очень подходящую для производства кирпичей. Так из этого благословенного материала немцы не только дома себе настроили, но и улицы вымостили, и тротуары, и печи да камин в домах выложили.

Все, как в Германии: оградки, цветники, сады, газончики. Отдельный вход во двор скотине, отдельный – для хозяев, и даже для кошки свой «иллюминатор» во входной двери. Тишь да благодать. И только слышно иногда, как стучат о каленый булыжник улицы деревянные шпелеры домохозяек: это женщины вышли встречать скотину с пастбища или просто посудачить с соседками.

Война в украинский Нью-Йорк пришла в августе сорок первого. Семья Байер возвращалась домой с каникул, и уже в электричке услышали новость: немцев выселяют. В двери дома нашли



Фото предоставлено автором

Александра Короткова-Байер.

повестку: за 24 часа собраться для эвакуации. Собрались. Но никто за ними не пришел и не приехал, повестка устарела за несколько дней войны, кого успели – забрали, на остальных просто махнули рукой. Начальство на машинах и подводах укатило вслед за вынужденными переселенцами – начался новый, трагический этап истории немецкого этноса.

Две недели в поселке царило безвластие. Население не сидело сложа руки, а лихо грабило магазины и опустевшие без хозяев дома. По улице бродили недоенные коровы и прочая скотина. По ночам выли голодные собаки, забытые уехавшими в никуда хозяевами...

Авангард оккупантов состоял из итальянцев. Они практически не вмешивались в жизнь поселка – она замерла в ожидании беды. И беда пришла. Начались расстрелы евреев. Местные мальчишки то и дело рассказывали, где и сколько человек казнили вчера или позавчера. Потом итальянцы ушли дальше, пришли румыны... И только в начале 43-го года появились гитлеровцы. Все это время в поселке царил голод, спасал огород, выращенные возле дома кукуруза, семечки, тыква. Зимой того же 43-го в дверях появилась очередная повестка на немецком языке. Приказано: за те же 24 часа собраться и ждать подводы для эвакуации. Куда? Зачем? На какое время? Спросить было не у кого, да и вряд ли кто стал бы отвечать на этот вопрос.

Морозы в ту зиму стояли сибирские: мама исхитрилась застелить подводу периной, а другой периной девочки укрылись. Поехали. Неделю двигались до какой-то станции, оттуда в коровниках в Польшу, до станции Торн. Три месяца привыкания к новой жизни на пути в

фатерланд стали хорошей прививкой к войне: деревянные бараки, нары, в меню почти каждый день – супчик из брюквы.

Александра Александровна до сих пор не переносит ни запах, ни вид этого овоща. Короче, обстановка чуть лучше, чем в концлагере. Облегчала положенная возможность выходить за ворота лагеря и наниматься в батраки местным «панам» – польским фермерам. Работали за еду: смалец, молоко, эрзац-кофе. За эту плату пололи огороды, собирали картошку. Как-то изворачивались и из всего добытого варили суп.

Через три месяца снова в путь, в Германию, на всю зиму. Опять бараки, под завязку забытые людьми, духота невыносимая и – неизвестность. Маму взяли на работу в местную пекарню: кроме обязанностей у печей и котлов с тестом, она должна была успевать прибраться в доме хозяйки пекарни. За это ей выдавали кусок, нет, кусочек хлеба. Вместе с уже знакомым варевом из брюквы этого должно было хватить с избытком: вероятно, так считала хозяйка.

Весной опять переезд, теперь уже в горы и леса Югославии, на завод по выпуску оборудования из металла. Какого оборудования и для чего, Саша не знала. Да ей и не сильно надо было. Поскольку к тому времени девочке исполнилось 14 лет, ее почти сразу приставили к фрезерному станку, а чуть позже к шлифовальному.

Станки – полуавтоматы, работа в три смены, в том числе и в ночную. Стоя у станка на ящике – не хватало роста, Саша под утро просто валилась с ног. Мастер-югослав делал вид, что не замечает прикорнувшей на ящике станочницы. Двадцать минут хватало, чтобы снова прийти в себя... Бомбили.

Часто. То ли наши, то ли союзники. Во время налетов положено было бежать в укрытие. Там же прятались и пленные американцы, которые тоже работали на этом же заводе в другом цеху. Саша запомнила, что американцы очень хорошо выглядели: сытые, чисто выбритые, в хорошей одежде, много смеялись. Говорили, что они регулярно получали посылки с родины через подразделения Красного Креста.

Кстати, на этом заводе питанием не обеспечивали: по субботам мастер выдавал конверты с зарплатой за неделю, были еще продуктовые карточки, но реализовать их можно было только по счастливому случаю на мизерную пайку. В этой обстановке – голод, тяжелая работа, хронический недосып – дети обязаны были ходить в школу(!). Преподавали немецкий язык, математику, а главное, учили, как правильно, по-немецки, гладить и складывать вещи, шить необходимые для домашнего хозяйства предметы, прививали другие элементы немецкого образа жизни.

Обратный путь после освобождения был проделан на телегах в упряжке с быками. Ехали долго через Румынию, Венгрию, Болгарию, в каждой из этих стран останавливались на неделю, а то и две и двигались дальше.

В родном Нью-Йорке встречали без оркестра. Мало того, дом родной был конфискован в пользу государства, и там уже жили другие люди. Не оставляли без внимания и работники НКВД: постоянно вызывали возвращенцев в свою контору, по несколько часов задавали им одни и те же вопросы. Те еще были времена... Короче, по совету и при помощи добрых родственников, не слишком раздумывая, мама Вера уже без повестки собрала в очередной раз нехитрый багаж, и семейство двинулось на восток.

В прошлом году Александра Александровна Короткова, в девичестве Байер, отметила свое 90-летие. И разве этот, чуть ли не полный век, перескажешь в газетной статье? Книги не хватит.

Никакой печали, светится лицо у пожилой дамы, когда она рассказывает, как в деревне Кашки Шортандинского района в одиночку соорудила крышу над собственным жильем, как нарезала саманы, местный наш легендарный почти кирпич. Как рожала трех дочерей, ставила их на ноги, учила, выдавала замуж. И когда вдруг случилось несчастье со старшей, Людмилой, не раздумывая, взяла на себя все заботы и ответственность за судьбу двойняшек – Алехандро и Алехандра. Тут нет ошибки. Отец двойни – красавец-перуанец Алехандро Венеро и сокурсник Людмилы по московскому институту – не смог взять на себя родительскую ношу в полном объеме. Уехал в Лиму, там он известный микрохирург, звонит, собирается приехать в гости к давно уже взрослым сыновьям. Может, и вправду прилетит. Такая вот история. ■

Бойцы языкового поля

«Чтобы познать язык, нужно открыть ему сердце». Так гласит народная поговорка. А проводниками в яркий мир слов, образов и культуры являются преподаватели языка.

Елена Пашке

Восточно-Казахстанский областной немецкий культурный центр «Видергербурт» действует с 1991 года. И на протяжении всего этого времени ключевым направлением работы всегда было сохранение родных традиций, обычаев и языка. И в лихие 90-е, и в сегодняшние дни языковое поле остается самым большим и востребованным сегментом работы.

– В 90-е годы в регионе было более 30 групп взрослых и детей, – говорит куратор-методист и преподаватель немецкого языка Елена Шумахер. – В настоящее время число желающих изучать язык Шиллера и Гёте сократилось. В первом квартале текущего года действовало свыше десяти групп, а в настоящее время функционируют только восемь. Часть из них закрылись по объективным причинам, например, из-за отсутствия преподавателей, как например, в районе Алтай, что, кстати, является большой проблемой и в республиканском масштабе, – рассказывает моя собеседница.

Елена Шумахер, у которой за четверть века педагогической деятельности уже сотни благодарных учеников в разных регионах Казахстана, Германии, России и других стран, говорит, что интерес к немецкому языку не угасает. Роль учителя в этом отношении огромна! Елена Шумахер преподавала немецкий язык в родном ВКГУ им. С. Аманжолова, который окончила с отличием в 1994 году, а с 1997 года – в немецком культурном центре. Умеет найти подход к каждому человеку, вдохновить, корректно поправить. А уж то, что немецкий входит в пятерку самых популярных языков планеты, наши читатели прекрасно знают. Огромные усилия к тому, чтобы немецкий язык вернулся в школьную программу казахстанских школ, приложил депутат Мажилиса Парламента Республики Казахстан, председатель Попечительского совета Общественного фонда «Возрождение» Альберт Рау.

– Кураторы-методисты и преподаватели немецкого языка работают по проверенным республиканским и передовым международным методикам, проводят семинары, делятся опытом работы на местах, – добавила Елена Шумахер. – Упор делается на коммуникативный аспект, снятие языковых барьеров, включение этнокультурного компонента. Иными словами – минимум теории и максимум речевых навыков общения. Часто к занятиям мы привлекаем языковых ассистентов, носителей языка. К примеру, мы очень тесно сотрудничаем со школами № 10 и № 12, в которых большое внимание уделяется изучению немецкого языка. Также мы приглашаем волонтеров. Так, в этом году с нами работала Иоганна Калхер. Сотрудничаем с Гёте-институтом Алматы. В прошлом году большой отклик вызвал Workshop по теме «Tschüss Plastik! Hallo Stoffbeutel!» экологической направленности, в рамках которого в Усть-Каменогорск приезжал языковой ассистент Гёте-института Лукас Неттер, который рассказал о вреде пластиковых пакетов для окружающей среды и провел мастер-класс по раскрашиванию



Фото предоставлено автором

матерчатых сумок. В этом году Лукас говорил о переработке старых вещей в новые «Aus Alt mach Neu!».

Одна из слушательниц курса Дарья Климченко, которая в настоящее время является студенткой чешского университета, прошла конкурсный отбор и вместе с другими финалистами из республики провела несколько дней на базе отдыха «Боровое». – Наш приоритет – это работа с детьми и молодежью, ведь они наше будущее, – подчеркнула моя собеседница. – Если у нас было порядка 60 ребят, поделенных на четыре группы, то сейчас количество детей возросло почти в два раза!

Преображение Преображенки

Большим достижением стало открытие языковых курсов в селе Преображенка Кокпектинского района Восточно-Казахстанской области. Все началось после проекта «Этнокультурные каникулы», в рамках которого в глубинку отправился «десант» из специалистов центра «Видергербурт», состоялась встреча с населением. Устькаменогорцы прибыли с просветительской миссией, рассказали о работе областного филиала Общественного фонда «Возрождение». Все это нашло отклик у местных жителей, которые тянутся к знаниям.

– Мы практически случайно нашли преподавателя немецкого языка Татьяну Клёц, которая охотно согласилась сотрудничать с центром и вести занятия в группе младших школьников, – призналась моя героиня. – Также нас порадовала Алёна Лимберг – выпускница ВКГУ по специальности «Переводческое дело», которая поддержала проект и выразила готовность приезжать за 30 км из райцентра Кокпекты в Преображенку, чтобы преподавать несколько раз в неделю. При этом в отдаленном поселке проблема со связью и Интернетом. Однако самоотверженные учителя в ночное время, когда нагрузка снижается, принимают сообщения, проверяют задания и т.д. Мы всячески поддержали инициативу, снабдили учеников учебниками, литературой, помогли методически, морально, финансово.

Также в селе Преображенка действуют филиал сети центров встреч, поддерживающий культуру немцев: Фрауэнклуб и творческие мастерские

для взрослых и детей, возглавляемые опытным преподавателем творчества Натальей Саниной (Шнайдер). Языковые курсы усилили эти направления работы. Получен еще один интересный эффект: родители школьников также заинтересованы в изучении родного языка. Поэтому в перспективе – открытие группы для взрослых.

– Мы находимся на связи, делимся опытом, советуем, как лучше организовать национальные немецкие праздники, – вспоминает Елена Шумахер. – К примеру, там активно провели Рождество, Карнавал, Пасху.



Фото предоставлено автором

Активно работают в центре «Видергербурт» ведущие преподаватели Ирина Шимолина и Елена Урюмцева, имеющие не только большой опыт, но и массу наград и сертификатов всевозможных конкурсов, семинаров. Благодаря Елене Урюмцевой с октября прошлого года активно действует молодежная группа. Члены клуба немецкой молодежи с удовольствием изучают язык, активно делятся фотографиями в Instagram, проводят благотворительные и социальные акции. Все это влияет на общий результат.

Ребята с курсов впервые приняли участие в акции «Tolles Diktat». Стоит отметить, что благодарственные письма получают около десяти учеников, которые стали лучшими в написании диктанта.

Это не единственный успех центра. Елена Урюмцева и её воспитанник – ученик седьмого класса Лев Фатеев – при-

нимали участие в конкурсе чтецов на базе Гёте-института. Республиканский турнир был посвящен 250-летию Гёте. Наш школьник своеобразно подошел к интерпретации классика, представив вниманию жюри знаменитое стихотворение «Erlkönig» в формате рэп-речевки с переосмыслением и актёрским сопровождением.

– Слушатели наших курсов поддерживают тесный контакт, созваниваются, вместе отмечают праздники, – добавляет собеседница. – К примеру, нынешнюю Пасху мы провели также, как и наши занятия, в режиме online.

По словам учеников, у них всегда есть потребность в общении, особенно в это непростое время, когда, несмотря на ограничительные и карантинные меры, люди отдадут дань родным традициям.

Часть большого целого

Нельзя не отметить и финансирование всех этих проектов, в том числе языковых, которые проходят в рамках Программы поддержки немецкого этноса в Казахстане, реализуемой Общественным фондом «Казахстанское объединение немцев «Возрождение» при финансировании Федерального министерства внутренних дел, строительства и комплексного развития страны. Это и методическая составляющая, и всевозможные мастер-классы, конкурсы, книги, которые позволяют с оптимизмом

смотреть в будущее и проводить все культурные мероприятия с максимальным охватом.

В ходе подготовки материала мы услышали много теплых отзывов о работе учителей, их вкладе в развитие немецкого языка и культуры. Слушатели курсов отмечали, что изучение языка как ничто другое приблизило их к родным корням. Так, мать ученицы Анны Рейхерт призналась, что языковые занятия очень результативны, учитель творчески подходит к работе, в игровой форме объясняет сложные и важные темы. Уроки нравятся ребятам, которые с удовольствием делают домашнее задание и продвигаются в изучении немецкого языка, с каждым днем всё больше осознавая свою этническую идентичность, по-новому понимая историю, обряды и традиции, которые передавались из поколения в поколение. ■

Фото из архива моей семьи



Уважаемые читатели, мы продолжаем публикацию лучших работ, присланных в рамках конкурса «Фото из архива моей семьи». Победителя определит жюри 15 июня.

Ирина Косивцева-Вагнер

Для нашей семьи это фото имеет очень большое значение. Сделано оно было примерно в 1934 году в Саратовской области, с. Побочино. На фото семья моего дедушки, Кондрата Егоровича Вагнера, еще в полном составе. Отец, мать, сестра и четыре его брата.

Особую значимость фото придает то, что это единственное сохранившееся изображение моей прабабушки, Екатерины-Елизаветы Егоровны Руди. Когда началась депортация, забрали в трудовую армию ее супруга, и она осталась одна с маленькими деть-

ми. По рассказам членов семьи, она почти не знала русского языка и не справилась с тяжелыми испытаниями. К зиме 1941 года прабабушки не стало. Осталась лишь эта фотография, на которой она в кругу своей семьи, со своими детьми.

Старшая сестра моего деда Мария-Елизавета стала для братьев на долгий период и матерью, и отцом. После войны прадед вернулся. Частично семья воссоединилась.

Я считаю важным сохранить эту память и передать ее своим детям. Фотографию мы отреставрировали и оцифровали, чтобы не утратить это ценное прошлое.

DEKORGIPS®
Завод гипсовой лепнины

Изготовление
гипсовой лепнины любой сложности
по индивидуальному проекту

www.dekorgips.kz +7 701 520 80 12

В Общественный фонд
«Казахстанское объединение немцев
«Возрождение» (г. Нур-Султан)



ТРЕБУЕТСЯ

КООРДИНАТОР ПО ЭТНОКУЛЬТУРНОЙ РАБОТЕ

Основные требования:

- знание немецкого языка не ниже уровня B1
- знание истории и культуры немцев Казахстана.

Подробности на сайте wiedergeburt.kz

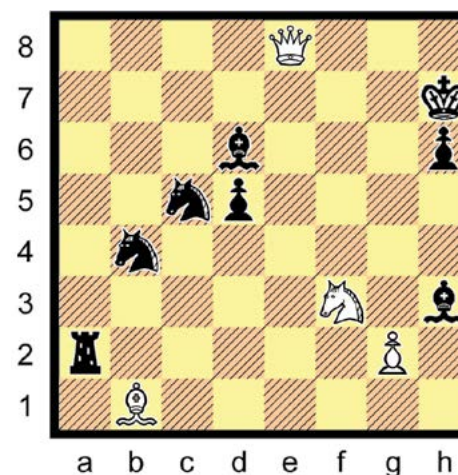


Резюме принимаются на электронный адрес hrmanager@wiedergeburt.kz.
Тел: +7 701 620 02 92



KNIFFEL-SCHACH Nr. 321

von Peter Krystufek



Der weiße König ist soeben vom Brett gefallen.
Wo stand er?

Lösung hier:



Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com

PDF (abo@daz.asia)

[daz.asia](https://www.facebook.com/daz.asia)

[daz.asia](https://www.vk.com/daz.asia)

[daz.asia](https://www.instagram.com/daz.asia)

[dazasia](https://www.dazasia.com)

IMPRESSUM

Собственник: ТОО „Deutsche Allgemeine Zeitung - Asia“

Учредитель: Общественный фонд „Казахстанское объединение немцев „Возрождение“

Директор: Роберт Герлиц
Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Кристоф Штраух
Технический редактор: Вероника Лихобабина
Корректоры: Евгений Гильдебранд,
Светлана Дингес

Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: info@daz.asia

Газета поставлена на учет в Министерстве информации и коммуникаций РК.
Свидетельство о постановке на учет № 17035-Г от 12.04.2018 г.
Тираж 1400 экз. Заказ № 4201.
7 мая 2020 г. № 19 (9026).
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04
Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

Inhaber: GmbH „Deutsche Allgemeine Zeitung - Asia“

Gründer: Gesellschaftliche Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Direktor: Robert Gerlitz
Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteur: Christoph Strauch
Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina
Korrektoren: Eugen Hildebrand,
Swetlana Dinges

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Алматы
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: info@daz.asia

Registrierung: Ministerium für Information und Kommunikation der Republik Kasachstan.
Registrierungs-Nr. 17035-G vom 12.04.2018.
Auflage: 1400. Auftrags-Nr. 4201.
7. Mai 2020. Nr. 19/9026.
Druckerei: ТОО РПИК „Дәуір“, Алматы, Калдаяков-Страße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.
Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.

WWW.DAZ.ASIA

WWW.WIEDERGEBURT.KZ